



Zwischenbericht 1. Quartal

2013

STADA-KENNZAHLEN

Konzern-Kennzahlen in Mio. €	1. Quartal 2013 01.01.–31.03.	1. Quartal 2012 01.01.–31.03. ¹⁾	± %
Konzernumsatz	477,0	443,4	+8%
• Generika (Kernsegment)	305,7	299,3	+2%
• Markenprodukte (Kernsegment)	163,1	135,2	+21%
Operatives Ergebnis	71,0	46,2	+54%
<i>Operatives Ergebnis bereinigt²⁾³⁾</i>	<i>73,0</i>	<i>67,9</i>	<i>+8%</i>
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	96,9	77,2	+25%
<i>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bereinigt²⁾³⁾</i>	<i>98,5</i>	<i>92,3</i>	<i>+7%</i>
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	70,9	47,3	+50%
<i>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bereinigt²⁾³⁾</i>	<i>72,9</i>	<i>68,9</i>	<i>+6%</i>
Ergebnis vor Steuern (EBT)	55,6	31,9	+74%
<i>Ergebnis vor Steuern (EBT) bereinigt²⁾⁴⁾</i>	<i>58,1</i>	<i>53,5</i>	<i>+9%</i>
Konzerngewinn	34,9	19,4	+80%
<i>Konzerngewinn bereinigt²⁾⁴⁾</i>	<i>36,7</i>	<i>39,3</i>	<i>-7%</i>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	42,6	46,1	-8%
Investitionen	23,5	276,6	-92%
Abschreibungen (saldiert mit Zuschreibungen)	26,0	30,0	-13%
Mitarbeiter/-innen (Anzahl im Durchschnitt gerechnet auf Basis von Vollzeitkräften 01.01.–31.03.) ⁵⁾	8.811	7.807	+13%
Mitarbeiter/-innen (stichtagsbezogen gerechnet auf Basis von Vollzeitkräften)	8.808	7.813	+13%
Aktien-Kennzahlen	1. Quartal 2013 01.01.–31.03.	1. Quartal 2012 01.01.–31.03.¹⁾	± %
Marktkapitalisierung (28.03./30.03.) in Mio. €	1.895,1	1.451,2	+31%
Schlusskurs (XETRA®) in € (28.03./30.03.)	31,94	24,61	+30%
Anzahl der Aktien (im Durchschnitt, ohne eigene Aktien, 01.01.–31.03.)	59.239.749	58.870.863	+1%
Ergebnis je Aktie in €	0,59	0,33	+79%
<i>Ergebnis je Aktie in € bereinigt²⁾⁴⁾</i>	<i>0,62</i>	<i>0,67</i>	<i>-7%</i>
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,58	0,33	+76%
<i>Verwässertes Ergebnis je Aktie in € bereinigt²⁾⁴⁾</i>	<i>0,61</i>	<i>0,66</i>	<i>-8%</i>

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß IAS 8 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

2) Mit einer Herausrechnung von solchen Effekten, die die Darstellung der Ertragslage und die daraus abgeleiteten Kennzahlen beeinflussen, soll die Vergleichbarkeit der Kennzahlen mit Vorjahren verbessert werden. STADA verwendet dazu bereinigte Kennzahlen, die als so genannte Pro-forma-Kennzahlen nicht den Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS unterliegen. Da andere Unternehmen diese von STADA dargestellten bereinigten Kennzahlen möglicherweise nicht auf die gleiche Weise berechnen, sind die Pro-forma-Angaben von STADA nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Angaben anderer Unternehmen vergleichbar.

3) Sofern in diesem Zwischenbericht Bereinigungen im Zusammenhang mit dem operativen Ergebnis, dem EBITDA und dem EBIT genannt sind, beziehen sich diese grundsätzlich auf einmalige Sondereffekte.

4) Sofern in diesem Zwischenbericht Bereinigungen im Zusammenhang mit dem EBIT, dem Konzerngewinn, dem Ergebnis je Aktie und dem verwässerten Ergebnis je Aktie genannt sind, beziehen sich diese grundsätzlich auf einmalige Sondereffekte und nicht operativ bedingte Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten.

5) In dieser Durchschnittszahl sind Änderungen im Konsolidierungskreis zeitanteilig enthalten.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Überblick

Im 1. Quartal 2013 verzeichnete der STADA-Konzern eine den Erwartungen des Vorstands entsprechende positive Geschäftsentwicklung. Der Konzernumsatz stieg im Berichtszeitraum um 8% auf 477,0 Mio. € (1-3/2012: 443,4 Mio. €). Das ausgewiesene Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) nahm um 25% auf 96,9 Mio. € (1-3/2012¹⁾: 77,2 Mio. €) zu. Der ausgewiesene Konzerngewinn zeigte ein Plus von 80% auf 34,9 Mio. € (1-3/2012¹⁾: 19,4 Mio. €). Das bereinigte EBITDA wies einen Anstieg von 7% auf 98,5 Mio. € (1-3/2012¹⁾: 92,3 Mio. €) auf. Der bereinigte Konzerngewinn reduzierte sich um 7% auf 36,7 Mio. € (1-3/2012¹⁾: 39,3 Mio. €).

Nach Einschätzung des Vorstands erzielte STADA mit dieser Entwicklung in den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres ein gutes Ergebnis und bestätigte die Erwartungen des Markts.

Die Finanz- und Vermögenslage des STADA-Konzerns war in der Berichtsperiode weiterhin stabil. Die Nettoverschuldung lag zum 31.03.2013 bei 1.170,2 Mio. € (31.12.2012: 1.177,3 Mio. €). Das Verhältnis Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA lag im Berichtszeitraum bei linearer Hochrechnung des bereinigten EBITDA des 1. Quartals 2013 auf Jahresbasis bei 3,0 (1-3/2012¹⁾: 3,3) und damit bedingt durch temporäre Auswirkungen von Stichtagseffekten unter dem Wert vom 31.12.2012 in Höhe von 3,2. Ungeachtet dessen, dass dieser Wert nach dem Wegfall der Stichtagseffekte im Verlauf des Geschäftsjahres 2013 kurzfristig wieder über 3 liegen könnte, zielt der Vorstand unverändert darauf ab, diese Kennzahl bis Ende 2013 auf ein Niveau von 3 zurückzuführen.

Beim Ausblick geht der Vorstand aus heutiger Sicht in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 nach wie vor von einem weiteren Wachstum des Konzernumsatzes aus. Dabei erwartet der Vorstand, dass in 2013 und 2014 in beiden Kernsegmenten eine Umsatzsteigerung erzielt werden kann. Im Rahmen dessen wird das Kernsegment Markenprodukte voraussichtlich überproportional wachsen, so dass der Anteil der Markenprodukte am Konzernumsatz weiter zunehmen wird. Beim bereinigten EBITDA im Konzern sieht der Vorstand für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 unverändert die Chance für ein weiteres Wachstum im hohen einstelligen Prozentbereich und damit für das Erreichen eines erneuten Rekordwerts. Zudem geht der Vorstand für 2013 und 2014 von einem Anstieg des bereinigten EBITDA der beiden Kernsegmente aus. Darüber hinaus bekräftigt der Vorstand seine für 2014²⁾ in Aussicht gestellte Langfristprognose, nach der bei einem Konzernumsatz von ca. 2,15 Mrd. € auf bereinigtem Niveau ein EBITDA von ca. 430 Mio. € und ein Konzerngewinn von ca. 215 Mio. € mindestens erreicht werden sollen.

Umsatzentwicklung des STADA-Konzerns

Der **Konzernumsatz** stieg – bei unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Marktregionen – im 1. Quartal 2013 um 8% auf 477,0 Mio. € (1-3/2012: 443,4 Mio. €).

Unter Herausrechnung von Umsatzeinflüssen, die auf Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekten basieren, erhöhte sich der Konzernumsatz in den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 4% auf 460,0 Mio. €.

Im Detail sahen die Umsatzeinflüsse wie folgt aus:

- Portfolioveränderungen³⁾ trugen im Berichtszeitraum insgesamt 18,7 Mio. € bzw. 4,2 Prozentpunkte zum Umsatzzuwachs bei.
- Bei Anwendung der Wechselkurse des 1. Quartals 2013 im Vergleich zu denen des 1. Quartals 2012 für die Translation lokaler Umsätze beiträge in die Konzernwährung Euro wies STADA einen negativen Währungseffekt in Höhe von 3,5 Mio. € bzw. 0,7 Prozentpunkten aus.

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß IAS 8 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).
2) Vgl. Ad-hoc-Meldungen der Gesellschaft vom 07.06.2010, 01.03.2012 und 28.02.2013.

3) Umsätze eines Markenprodukt-Portfolios in Mitteleuropa seit 01.02.2012, Umsätze der französischen Gesellschaft LERO seit 01.02.2012, Verkauf der Engineering-Gesellschaften zum 30.03.2012, Umsätze Ingavirin® für die Ukraine seit 01.04.2012, Umsätze des Markenprodukts Tranexam® für Russland seit Mai 2012, Umsätze eines Pakets von fünf Markenprodukten mit dem Schwerpunkt im Indikationsbereich Gynäkologie für die Ukraine seit September 2012, Umsätze aus dem Großhandelsgeschäft der Schweizer Tochtergesellschaft Spirig HealthCare seit 01.03.2013, Umsätze eines im Juli 2012 veräußerten Markenprodukt-Portfolios der italienischen Tochtergesellschaft Crinos sowie Umsätze der vietnamesischen Tochtergesellschaft Pymepharco auf Grund einer Vollkonsolidierung seit 01.01.2013.

Sofern nachfolgend über bereinigte Umsatzzahlen berichtet wird, ist darunter jeweils der um Portfolioeffekte und Währungsveränderungen bereinigte Umsatz zu verstehen.

Mit Blick auf die in der Berichtsperiode ausgewiesene Umsatzentwicklung in den einzelnen Marktregionen geht der Vorstand aus heutiger Sicht in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 von einem weiteren Wachstum des Konzernumsatzes aus. Dabei erwartet der Vorstand, dass in 2013 und 2014 in beiden Kernsegmenten eine Umsatzsteigerung erzielt werden kann. Im Rahmen dessen wird das Kernsegment Markenprodukte voraussichtlich überproportional wachsen, so dass der Anteil der Markenprodukte am Konzernumsatz weiter zunehmen wird.

Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns

Die Ertragsentwicklung zeichnete sich im 1. Quartal 2013 durch eine Zunahme der operativen Ertragskraft aus, die sich in einer Steigerung aller ausgewiesenen Ertragskennzahlen des Konzerns zeigte. Bei der Betrachtung der im Berichtszeitraum erfolgten Entwicklung der bereinigten Ertragskennzahlen ist positiv zu berücksichtigen, dass das entsprechende Vorjahresquartal auf sehr hohem Niveau gelegen hatte.

Das **ausgewiesene operative Ergebnis** nahm in den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 54% auf 71,0 Mio. € (1-3/2012¹⁾: 46,2 Mio. €) zu. Das **ausgewiesene EBITDA** zeigte einen Zuwachs von 25% auf 96,9 Mio. € (1-3/2012¹⁾: 77,2 Mio. €). Der **ausgewiesene Konzerngewinn** verzeichnete einen Anstieg von 80% auf 34,9 Mio. € (1-3/2012¹⁾: 19,4 Mio. €).

Nach Bereinigung der Ertragskennzahlen um im Periodenvergleich verzerrende Einflüsse aus einmaligen Sondereffekten und nicht operativ bedingten Effekten aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten wies das **bereinigte operative Ergebnis** im 1. Quartal 2013 eine Steigerung von 8% auf 73,0 Mio. € (1-3/2012¹⁾: 67,9 Mio. €) auf. Das **bereinigte EBITDA** stieg um 7% auf 98,5 Mio. € (1-3/2012¹⁾: 92,3 Mio. €). Der **bereinigte Konzerngewinn** verzeichnete ein Minus von 7% auf 36,7 Mio. € (1-3/2012¹⁾: 39,3 Mio. €).

Die **einmaligen Sondereffekte** addierten sich im 1. Quartal 2013 zu einer saldierten Ertragsbelastung in Höhe von 1,9 Mio. € vor bzw. 1,5 Mio. € nach Steuern (1. Quartal 2012: saldierte Ertragsbelastung in Höhe von 21,6 Mio. € vor bzw. 20,0 Mio. € nach Steuern). Im Einzelnen sahen diese wie folgt aus:

- eine Belastung in Höhe von 0,7 Mio. € vor bzw. 0,5 Mio. € nach Steuern für Aufwendungen im Zusammenhang mit der Umsetzung des konzernweiten Kosteneffizienzprogramms „STADA – build the future“ inklusive Beratungsleistungen sowie zugehöriger Nachfolgeprojekte
- eine Belastung in Höhe von 0,6 Mio. € vor bzw. 0,5 Mio. € nach Steuern für außerplanmäßige Personalaufwendungen auf Grund von personellen Veränderungen im STADA-Konzern
- eine Belastung in Höhe von 0,3 Mio. € vor bzw. 0,3 Mio. € nach Steuern für Wertberichtigungen saldiert mit Zuschreibungen von immateriellen Vermögenswerten nach Werthaltigkeitstests
- eine Belastung in Höhe von 0,3 Mio. € vor bzw. 0,2 Mio. € nach Steuern für die Integration eines Markenprodukt-Portfolios in Mittel- und Osteuropa sowie im Nahen Osten und die Umstellung des Distributionsmodells sowie der IT-Systeme der Schweizer Vertriebsgesellschaft Spirig HealthCare AG

Die **nicht operativ bedingten Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten** summierten sich in den ersten 3 Monaten 2013 zu einer saldierten Ertragsbelastung in Höhe von 0,5 Mio. € vor bzw. 0,3 Mio. € nach Steuern (1. Quartal 2012: saldierte Ertragsentlastung durch nicht operativ bedingte Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 0,1 Mio. € vor bzw. 0,1 Mio. € nach Steuern).

Bei der Betrachtung der Währungseinflüsse wiesen bei der Translation der Umsätze und Erträge in den für STADA wichtigsten Landeswährungen russischer Rubel, serbischer Dinar und britisches Pfund im 1. Quartal 2013 eine einheitliche Entwicklung auf. Alle drei Währungen zeigten sich in den ersten 3 Monaten 2013 schwächer als in der Vergleichsperiode des Vorjahreszeitraums. Auch der Schweizer Franken

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden gemäß IAS 8 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

als wichtige Währung für den STADA-Konzern, in seiner Bedeutung jedoch geringer als die drei zuvor genannten, entwickelte sich gegenüber dem Euro schwächer. Die Währungsrelationen in anderen für STADA relevanten Ländern hatten nur einen geringen Einfluss auf die Translation der Umsätze in lokaler Währung in die Konzernwährung Euro.

In den nachfolgenden Tabellen werden weitere wesentliche Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns sowie die sich daraus ergebenden Margen jeweils sowohl ausgewiesen als auch bereinigt um die zuvor aufgeführten einmaligen Sondereffekte und die nicht operativ bedingten Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten für das 1. Quartal 2013 und den entsprechenden Vorjahreszeitraum vergleichend dargestellt.

Entwicklung der ausgewiesenen Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns

in Mio. €	1. Quartal 2013 01.01.–31.03.	1. Quartal 2012 01.01.–31.03. ¹⁾	± %	Marge ²⁾	
				1. Quartal 2013 01.01.–31.03.	1. Quartal 2012 01.01.–31.03. ¹⁾
Operatives Ergebnis	71,0	46,2	+54%	14,9%	10,4%
• Operatives Segmentergebnis Generika	44,2	32,1	+38%	14,5%	10,7%
• Operatives Segmentergebnis Markenprodukte	43,1	28,7	+50%	26,4%	21,3%
EBITDA ³⁾	96,9	77,2	+25%	20,3%	17,4%
EBIT ⁴⁾	70,9	47,3	+50%	14,9%	10,7%
EBT ⁵⁾	55,6	31,9	+74%	11,7%	7,2%
Konzerngewinn	34,9	19,4	+80%	7,3%	4,4%
Ergebnis je Aktie in €	0,59	0,33	+79%		
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,58	0,33	+76%		

Entwicklung der bereinigten⁶⁾ Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns

in Mio. €	1. Quartal 2013 01.01.–31.03.	1. Quartal 2012 01.01.–31.03. ¹⁾	± %	Marge ²⁾	
				1. Quartal 2013 01.01.–31.03.	1. Quartal 2012 01.01.–31.03. ¹⁾
Operatives Ergebnis bereinigt	73,0	67,9	+8%	15,3%	15,3%
• Operatives Segmentergebnis Generika bereinigt	44,4	49,1	-9%	14,5%	16,4%
• Operatives Segmentergebnis Markenprodukte bereinigt	43,4	28,7	+51%	26,6%	21,3%
EBITDA ³⁾ bereinigt	98,5	92,3	+7%	20,7%	20,8%
• EBITDA Generika bereinigt	55,8	59,6	-6%	18,2%	19,9%
• EBITDA Markenprodukte bereinigt	55,1	40,2	+37%	33,8%	29,7%
EBIT ⁴⁾ bereinigt	72,9	68,9	+6%	15,3%	15,5%
EBT ⁵⁾ bereinigt	58,1	53,5	+9%	12,2%	12,1%
Konzerngewinn bereinigt	36,7	39,3	-7%	7,7%	8,9%
Ergebnis je Aktie in € bereinigt	0,62	0,67	-7%		
Verwässertes Ergebnis je Aktie in € bereinigt	0,61	0,66	-8%		

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß IAS 8 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

2) Bezogen auf den relevanten Konzernumsatz.

3) Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

4) Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

5) Ergebnis vor Steuern.

6) Bereinigt um einmalige Sondereffekte und nicht operativ bedingte Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten.

Im Rahmen des Ausblicks für die Ertragskennzahlen sieht der Vorstand beim bereinigten EBITDA im Konzern für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 unverändert die Chance für ein weiteres Wachstum im hohen einstelligen Prozentbereich und damit für das Erreichen eines erneuten Rekordwerts. Zudem geht der Vorstand für 2013 und 2014 von einem Anstieg des bereinigten EBITDA der beiden Kernsegmente aus.

„STADA – build the future“

Im Berichtszeitraum setzte der Konzern die noch ausstehenden Maßnahmen des konzernweiten Kosteneffizienzprogramms „STADA – build the future“ zur Stärkung der mittel- und langfristigen Ertragsperspektive weiter fort.

Im Rahmen der Veräußerung der beiden russischen Produktionsstätten im Geschäftsjahr 2012 hatte der Käufer die vertragliche Verpflichtung für weitere bis zu ca. 212 Vollzeitstellen übernommen, die an den Standorten der beiden verkauften Fertigungsstätten zunächst zur Absicherung der laufenden Produktion und Produkttransfers bei den lokalen STADA-Tochtergesellschaften verblieben sind. Damit wurde sichergestellt, dass allen Betroffenen bei Beendigung ihres Arbeitsverhältnisses mit den lokalen STADA-Tochtergesellschaften spätestens nach Abschluss des Transfers jeweils eine Beschäftigung zu den bisherigen Bedingungen angeboten wird. Im 1. Quartal 2013 gingen von diesen bis zu ca. 212 Vollzeitstellen bereits weitere ca. 195 auf den Käufer über. Für die ausstehende Personalreduzierung ging STADA in 2012 von weiteren noch möglichen einmaligen Belastungen von bis zu 2 Mio. € aus; nach der im 1. Quartal 2013 erfolgten weiteren Personalreduzierung sind jetzt nur noch weitere einmalige Belastungen von bis zu 0,2 Mio. € zu erwarten. Aus heutiger Sicht geht STADA diesbezüglich jedoch von einem Gesamtbetrag in Höhe von 0,1 Mio. € aus.

Angesichts der bereits weitgehend erreichten operativen Umsetzung von „STADA – build the future“ leitete der Vorstand bekanntlich Ende 2012 eine erste Evaluierung für ein etwaiges Nachfolgeprogramm „STADA – build the future II“ ein. Im Rahmen dessen wurden im 1. Quartal 2013 auch externe Berater hinzugezogen.

Entwicklung der Segmente

Der Umsatz der beiden **Kernsegmente** Generika und Markenprodukte erhöhte sich im Berichtszeitraum um insgesamt 8%, so dass ihr Anteil 98,3% (1-3/2012: 98,0%) vom Konzernumsatz betrug. Der um Portfolioeffekte und Währungseinflüsse bereinigte Umsatz der beiden Kernsegmente nahm in den ersten 3 Monaten 2013 um 5% zu.

Der Umsatz des Kernsegments **Generika** zeigte in der Berichtsperiode eine Steigerung von 2% auf 305,7 Mio. € (1-3/2012: 299,3 Mio. €). Damit trugen Generika im 1. Quartal 2013 64,1% (1-3/2012: 67,5%) zum Konzernumsatz bei. Bereinigt stieg der Generika-Umsatz im Konzern um 1%.

Das Kernsegment **Markenprodukte** verzeichnete in den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres eine Umsatzzunahme von 21% auf 163,1 Mio. € (1-3/2012: 135,2 Mio. €). Damit steuerten Markenprodukte im Berichtszeitraum 34,2% (1-3/2012: 30,5%) zum Konzernumsatz bei. Der bereinigte Umsatz der Markenprodukte wies im Konzern einen Zuwachs von 13% auf.

Der Umsatz des nicht zu den Kernsegmenten zählenden Segments **Handelsgeschäfte** erhöhte sich in der Berichtsperiode auf 8,0 Mio. € (1-3/2012: 4,9 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte maßgeblich aus der Akquisition eines Pharmagroßhandels- und Handelswarengeschäfts in der Schweiz, das seit 01.03.2013 konsolidiert wird. Der unter der Position **Konzernholding / Sonstiges** ausgewiesene Umsatz war in den ersten 3 Monaten 2013 auf 0,1 Mio. € (1-3/2012: 4,0 Mio. €) rückläufig. Grund für diese Abnahme waren insbesondere reduzierte Umsätze mit einem niederländischen Lohnhersteller und Änderungen der dortigen Lieferkette.

Die Entwicklung der **operativen Segmentergebnisse** und der daraus resultierenden, auf den jeweiligen Segmentumsatz bezogenen **operativen Segmentmargen** ist den vorstehenden Tabellen „Entwicklung der ausgewiesenen Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns“ und „Entwicklung der bereinigten Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns“ zu entnehmen.

Entwicklung der Marktregionen

Nachfolgend wird die Geschäftsentwicklung von STADA in den vier Marktregionen Deutschland, Zentraleuropa, CIS/Osteuropa sowie Asien & Pazifik erläutert. Darüber hinaus erfolgt innerhalb dieser Marktregionen eine Beschreibung der Entwicklung in den Ländern, die am Umsatz gemessen die größte Bedeutung in der jeweiligen Marktregion haben.

Marktregion Deutschland

In der **Marktregion Deutschland** lag der Umsatz im 1. Quartal 2013 mit 126,0 Mio. € (1-3/2012: 127,4 Mio. €) ungefähr auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahresquartals. Damit trug diese Marktregion 26,5% (1-3/2012: 28,7%) zum Konzernumsatz bei. Von dem in der Marktregion Deutschland erzielten Umsatz entfielen 7,7 Mio. € (1-3/2012: 6,6 Mio. €) auf Exportumsätze. Bereinigt reduzierte sich der Umsatz in dieser Marktregion um 1%.

Dabei war der in **Deutschland** erreichte Umsatz (d.h. der Umsatz ohne Exportumsätze der Marktregion Deutschland¹⁾ und ohne Umsätze anderer Marktregionen in Deutschland) im Berichtszeitraum um 2% auf 118,3 Mio. € (1-3/2012: 120,7 Mio. €) rückläufig.

Dieser im deutschen Markt insgesamt erfolgte Umsatzrückgang war unverändert auf die schwierigen lokalen Rahmenbedingungen für Generika zurückzuführen, die durch den intensiven Wettbewerb bei Ausschreibungen von Rabattverträgen der gesetzlichen Krankenkassen geprägt sind. Angesichts dessen ging der Umsatz des deutschen Generika-Segments – ungeachtet der in 2012 abgeschlossenen, teilweise großvolumigen Rabattverträge – in den ersten 3 Monaten 2013 erwartungsgemäß um 7% auf 80,0 Mio. € (1-3/2012: 86,2 Mio. €) zurück. Der Umsatz, der in Deutschland mit Generika erzielt wurde, lag im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres bei 68% (1-3/2012: 71%) von dem im deutschen Markt insgesamt erreichten Umsatz. Der Marktanteil der aus den deutschen Apotheken abverkauften Generika lag in der Berichtsperiode nach Absatz mit ca. 13,3%²⁾ (1-3/2012: ca. 13,3%²⁾) auf dem Niveau von 2012. Das insgesamt übergeordnete Ziel des Konzerns einer angemessenen operativen Profitabilität im deutschen Generika-Markt führte im Berichtszeitraum im Segment Generika in Deutschland zwar zu einem Rückgang beim Umsatz, ohne jedoch die Position des STADA-Konzerns als klare Nummer 3²⁾ zu beeinträchtigen.

Unverändert basierte die Entwicklung in Deutschland im 1. Quartal 2013 im Wesentlichen auf den von deutschen Vertriebsgesellschaften im Generika-Markt erzielten Ergebnissen bei zahlreichen Ausschreibungen von Rabattverträgen durch gesetzliche Krankenkassen. Nach Ansicht des Vorstands erreichten verschiedene deutsche Vertriebsgesellschaften dabei sehr gute Ergebnisse. Hierzu zählten u.a. die zehnte³⁾ und elfte⁴⁾ Ausschreibungsrunde der AOK, die vierte³⁾ der Barmer GEK und die achte³⁾ der Techniker Krankenkasse. Auch künftig werden sich deutsche Vertriebsgesellschaften kontinuierlich an den zahlreichen Ausschreibungen von Rabattverträgen durch gesetzliche Krankenkassen mit von Margen- und Marktanteilsaspekten geprägten verschiedenen Gebotsstrategien und demzufolge sehr unterschiedlichen Zuschlagsergebnissen beteiligen.

Der im deutschen Markt realisierte Generika-Umsatz wurde mit verschiedenen Vertriebsgesellschaften erzielt. Dabei reduzierte sich der Umsatz der größten deutschen Vertriebsgesellschaft ALIUD PHARMA GmbH, Laichingen, im Berichtszeitraum um 10% auf 43,4 Mio. € (1-3/2012: 48,1 Mio. €). Der von der deutschen Generika-Vertriebsgesellschaft STADAPharm GmbH, Bad Vilbel, erreichte Umsatz war in den ersten 3 Monaten 2013 mit 27,4 Mio. € (1-3/2012: 30,1 Mio. €) gegenüber dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums rückläufig. Der Umsatz der Generika-Vertriebsgesellschaft cell pharm Gesellschaft für pharmazeutische und diagnostische Präparate mbH, Bad Vilbel, Spezialanbieter für die Indikationsgebiete Onkologie und Nephrologie, erhöhte sich im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres deutlich um 18% auf 9,0 Mio. € (1-3/2012: 7,6 Mio. €).

1) Zum 01.01.2013 wurden auf Grund entsprechender Managementverantwortung der Marktregion Deutschland auch die lokalen Geschäftsaktivitäten von Kroatien und Slowenien zugeordnet.

2) Daten von IMS Health bezogen auf den Verkauf von Apotheken an die Kunden (Quelle: IMS/Pharmascope national).

3) Vgl. Unternehmensinformation der Gesellschaft vom 25.01.2013.

4) Vgl. Unternehmensinformation der Gesellschaft vom 05.02.2013.

Der mit Markenprodukten in Deutschland realisierte Umsatz – größtenteils unter den lokalen vertrieblichen Labeln STADA GmbH und Hemopharm GmbH Pharmazeutisches Unternehmen – verzeichnete in der Berichtsperiode einen deutlichen Anstieg von 11% auf 38,2 Mio. € (1-3/2012: 34,3 Mio. €).

Insgesamt hatten Markenprodukte im 1. Quartal 2013 in Deutschland einen Anteil von 32% (1-3/2012: 29%) an dem im deutschen Markt insgesamt erreichten Umsatz.

Für das Geschäftsjahr 2013 geht der Vorstand unverändert davon aus, dass der Umsatz in der Marktregion Deutschland ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Die operative Profitabilität sollte dabei leicht unterhalb des Konzerndurchschnitts liegen.

Marktregion Zentraleuropa

In der **Marktregion Zentraleuropa** reduzierte sich der Umsatz im Berichtsquartal um 4% auf 199,1 Mio. € (1-3/2012: 208,2 Mio. €). Damit hatten die Umsätze, die in dieser Marktregion erzielt wurden, einen Anteil von 41,7% (1-3/2012: 47,0%) am Konzernumsatz. Von dem in der Marktregion Zentraleuropa erreichten Umsatz entfielen 4,5 Mio. € (1-3/2012: 3,7 Mio. €) auf Exportumsätze. Der bereinigte Konzernumsatz ging in dieser Marktregion um 5% zurück.

Für das Geschäftsjahr 2013 rechnet der Vorstand in der Marktregion Zentraleuropa dennoch mit einer Umsatzsteigerung bei einer im Konzerndurchschnitt liegenden operativen Profitabilität.

Die Umsätze in der Marktregion Zentraleuropa wurden durch gegenläufige Entwicklungen in den einzelnen Märkten geprägt. Nachfolgend wird die Entwicklung der umsatzmäßig fünf größten Märkte dieser Marktregion näher erläutert.

Der Umsatz in **Italien** nahm im 1. Quartal 2013 um 4% auf 42,5 Mio. € (1-3/2012: 41,0 Mio. €) zu, wobei die beiden Segmente Generika und Markenprodukte gegenläufige Entwicklungen aufwiesen.

Der Umsatz, der im italienischen Markt mit Generika erzielt wurde, erhöhte sich im Wesentlichen auf Grund von im Verlauf des Geschäftsjahres 2012 eingeführten Generika fördernden regulatorischen Maßnahmen um 18% auf 37,1 Mio. € (1-3/2012: 31,4 Mio. €). Damit steuerten Generika 87% (1-3/2012: 77%) zum lokalen Umsatz bei.

Der Umsatz, der in Italien mit Markenprodukten erreicht wurde, war erwartungsgemäß um 43% auf 5,4 Mio. € (1-3/2012: 9,6 Mio. €) rückläufig. Der Rückgang basierte u.a. auf der im 3. Quartal 2012 erfolgten Veräußerung eines Portfolios, dessen Produkte sukzessive an den Käufer übergehen. Damit hatten Markenprodukte einen Anteil von 13% (1-3/2012: 23%) am italienischen Umsatz.

In **Belgien** reduzierte sich der Umsatz in der Berichtsperiode um 13% auf 34,9 Mio. € (1-3/2012: 39,9 Mio. €). Die Abnahme basierte insbesondere auf den im 2. Quartal 2012 vorgenommenen Änderungen regulatorischer Rahmenbedingungen, die einen deutlich verschärften Preiswettbewerb zur Folge hatten.

Der mit Generika im belgischen Markt erzielte Umsatz ging um 13% auf 33,1 Mio. € (1-3/2012: 38,1 Mio. €) zurück. Damit trugen Generika 95% (1-3/2012: 96%) zum lokalen Umsatz bei.

Der in Belgien erreichte Umsatz mit Markenprodukten lag mit 1,7 Mio. € (1-3/2012: 1,7 Mio. €) auf Vorjahresniveau. Somit belief sich der Anteil der Markenprodukte auf 5% (1-3/2012: 4%) am belgischen Umsatz.

In **Spanien** war der Umsatz in den ersten 3 Monaten 2013 um 24% auf 27,4 Mio. € (1-3/2012: 35,9 Mio. €) rückläufig.

Der Umsatz mit Generika im spanischen Markt reduzierte sich um 26% auf 24,1 Mio. € (1-3/2012: 32,6 Mio. €). Neben der Aufgabe des Hospital-Geschäfts in 2012 und einem zunehmend intensiven Preiswettbewerb war diese Entwicklung auf die im 3. Quartal 2012 erfolgten Änderungen verschiedener regulatorischer Rahmenbedingungen zurückzuführen. Insgesamt trugen Generika 88% (1-3/2012: 91%) zum lokalen Umsatz bei.

Der Umsatz der Markenprodukte lag in Spanien dagegen mit 3,3 Mio. € (1-3/2012: 3,3 Mio. €) auf dem Vorjahresniveau. Damit hatten Markenprodukte einen Anteil von 12% (1-3/2012: 9%) am spanischen Umsatz.

In **Frankreich** erhöhte sich der Umsatz im Berichtsquartal um 17% auf 22,2 Mio. € (1-3/2012: 19,0 Mio. €).

Ungeachtet eines hohen Preiswettbewerbs stieg der mit Generika in Frankreich erreichte Umsatz auf Grund von im 2. Halbjahr 2012 in Kraft getretenen günstigen regulatorischen Rahmenbedingungen für Generika um 16% auf 19,5 Mio. € (1-3/2012: 16,9 Mio. €). Damit steuerten Generika 88% (1-3/2012: 89%) zum lokalen Umsatz bei.

Der mit Markenprodukten im französischen Markt ausgewiesene Umsatz zeigte ein deutliches Plus von 27% auf 2,7 Mio. € (1-3/2012: 2,1 Mio. €). Diese positive Entwicklung basierte im Wesentlichen auf dem im 1. Quartal 2012 getätigten Kauf der französischen Gesellschaft LERO. Markenprodukte hatten insgesamt einen Anteil von 12% (1-3/2012: 11%) am französischen Umsatz.

In **Großbritannien** lag der Umsatz in den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse mit 13,2 Mio. € (1-3/2012: 13,2 Mio. €) auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahresquartals. In Euro reduzierte sich der Umsatz aufgrund eines leicht negativen Währungseffekts des britischen Pfund um 2% auf 12,9 Mio. € (1-3/2012: 13,2 Mio. €). Insgesamt konnte die sehr erfreuliche Entwicklung der beiden Markenprodukte ApoGo^{®1)} und Cetraben^{®2)} das schwierige Marktumfeld bei Generika nicht kompensieren.

Der mit Markenprodukten erzielte Umsatz reduzierte sich um 2% auf 10,7 Mio. € (1-3/2012: 11,0 Mio. €). Damit trugen Markenprodukte 83% (1-3/2012: 83%) zum britischen Umsatz bei. Der Umsatz von Generika, bei denen STADA in Großbritannien Nischenanbieter von ausgewählten Generika mit nur wenigen pharmazeutischen Wirkstoffen ist, lag – bei zunehmendem Wettbewerb – mit 2,1 Mio. € (1-3/2012: 2,2 Mio. €) in etwa auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahresquartals. Damit hatten Generika einen Anteil von 17% am lokalen Umsatz (1-3/2012: 17%).

Marktregion CIS/Osteuropa

In der **Marktregion CIS/Osteuropa**³⁾ nahm der erreichte Umsatz im 1. Quartal 2013 um starke 33% auf 135,7 Mio. € (1-3/2012: 101,7 Mio. €) zu. Damit steuerten die Umsätze, die in dieser Marktregion erzielt wurden, 28,4% (1-3/2012: 22,9%) zum Konzernumsatz bei. Von dem in der Marktregion CIS/Osteuropa erzielten Umsatz entfielen 1,7 Mio. € (1-3/2012: 2,1 Mio. €) auf Exportumsätze. Der bereinigte Konzernumsatz in dieser Marktregion erhöhte sich um 31%.

Für das Geschäftsjahr 2013 erwartet der Vorstand in der Marktregion CIS/Osteuropa einen deutlichen Umsatzanstieg. Die operative Profitabilität sollte dabei oberhalb des Konzerndurchschnitts liegen.

Nachfolgend wird auf die Entwicklung der beiden in dieser Marktregion umsatzmäßig größten Märkte Russland und Serbien eingegangen.

1) Wirkstoff Apomorphin zur Behandlung von Morbus Parkinson.

2) Pflegeserie zur Behandlung von Hautekzemen und trockener Haut.

3) So genannte CEE-Länder (Central and Eastern Europe) inklusive Russland.

In **Russland** wurde in den ersten 3 Monaten 2013 bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse ein deutliches Umsatzplus von 42% ausgewiesen. In Euro zeigte der Umsatz angesichts eines negativen Währungseffekts des russischen Rubel ein Wachstum von 39% auf 89,9 Mio. € (1-3/2012: 64,8 Mio. €).

Mit Generika wurde im russischen Markt eine deutliche Umsatzsteigerung von 29% auf 36,2 Mio. € (1-3/2012: 28,0 Mio. €) verzeichnet, so dass deren Anteil an dem im russischen Markt erzielten Umsatz 40% (1-3/2012: 43%) betrug.

Der Umsatz der Markenprodukte erhöhte sich um starke 48% auf 53,7 Mio. € (1-3/2012: 36,3 Mio. €) und somit auf 60% (1-3/2012: 56%) des russischen Umsatzes.

In **Serbien** legte der im 1. Quartal 2013 erzielte Umsatz bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse deutlich um 24% zu. In Euro erhöhte sich der Umsatz bei einem negativen Währungseffekt des serbischen Dinar um 22% auf 20,1 Mio. € (1-3/2012: 16,5 Mio. €). Nach der im 4. Quartal 2011 erfolgten Umstellung des lokalen Distributionsmodells zur besseren Kontrolle der Zahlungsströme und eines damit einhergehenden erwartungsgemäßen Umsatzrückgangs in 2012 resultierte der im 1. Quartal 2013 in Serbien erzielte Umsatz – unabhängig von der niedrigen Vergleichsbasis im entsprechenden Vorjahresquartal – aus einer anziehenden Nachfrage.

Der mit Generika ausgewiesene Umsatz nahm im serbischen Markt um 42% auf 17,1 Mio. € (1-3/2012: 12,1 Mio. €) zu. Damit trugen Generika 85% (1-3/2012: 73%) zum serbischen Umsatz bei.

Der Umsatz der Markenprodukte stieg in Serbien um 28% auf 3,1 Mio. € (1-3/2012: 2,4 Mio. €). Somit hatten Markenprodukte einen Anteil von 15% (1-3/2012: 15%) an dem im serbischen Markt erreichten Umsatz.

Unverändert geht STADA davon aus, dass das eigene operative Geschäft in Serbien grundsätzlich stabil ist und weitere Wachstumschancen bietet. Neben der Entwicklung der Liquiditätssituation des Großhandels und der Distributionspartner im serbischen Markt hängen die Umsatz- und Ergebnisbeiträge in Serbien auch künftig maßgeblich von der Währungsrelation des serbischen Dinar zum Euro ab.

Marktregion Asien & Pazifik

In der **Marktregion Asien & Pazifik** erhöhte sich der Umsatz im 1. Quartal 2013 um signifikante 165% auf 16,2 Mio. € (1-3/2012: 6,1 Mio. €). Damit leistete der Umsatz in dieser Marktregion einen Beitrag von 3,4% (1-3/2012: 1,4%) zum Konzernumsatz. Das Wachstum in der Marktregion Asien & Pazifik basierte im Wesentlichen auf der Umsatzsteigerung in Vietnam infolge der Konsolidierung der Pymepharco Joint Stock Company als Tochterunternehmen seit 01.01.2013 (vgl. „Akquisitionen und Desinvestitionen“). Ungeachtet dessen nahm der bereinigte Umsatz in dieser Marktregion um 9% zu.

Für das Geschäftsjahr 2013 geht der Vorstand in der Marktregion Asien & Pazifik unverändert von einer erneuten Umsatzzunahme bei einer oberhalb des Konzerndurchschnitts liegenden operativen Profitabilität aus.

Entwicklung, Produktion und Beschaffung

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen in den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres 13,2 Mio. € (1-3/2012: 13,1 Mio. €). Da STADA auf Grund des Geschäftsmodells keine Forschung nach neuen pharmazeutischen Wirkstoffen betreibt, handelt es sich dabei ausschließlich um Entwicklungskosten. Zudem aktivierte der Konzern im Berichtszeitraum Entwicklungsaufwendungen für neue Produkte in Höhe von 3,1 Mio. € (1-3/2012: 3,3 Mio. €).

Insgesamt führte STADA im 1. Quartal 2013 weltweit 145 einzelne Produkte (1-3/2012: 181 Produkteinführungen) in einzelnen nationalen Märkten ein.

Angesichts der weiterhin gut gefüllten Produkt-Pipeline geht der Vorstand davon aus, auch in Zukunft kontinuierlich neue Produkte in den einzelnen nationalen Märkten der jeweiligen Marktregionen, schwerpunktmäßig Generika in den Ländern der EU, einführen zu können.

Im Zuge der Restrukturierung der russischen Produktionseinheiten im Geschäftsjahr 2012 gemäß „STADA – build the future“ und der damit verbundenen Veräußerung der beiden russischen Produktionsstätten hatte der Käufer die vertragliche Verpflichtung für weitere bis zu ca. 212 Vollzeitstellen übernommen, die an den Standorten der beiden verkauften Fertigungsstätten zunächst zur Absicherung der laufenden Produktion und Produkttransfers bei den lokalen STADA-Tochtergesellschaften verblieben sind. Damit wurde sichergestellt, dass allen Betroffenen bei Beendigung ihres Arbeitsverhältnisses mit den lokalen STADA-Tochtergesellschaften spätestens nach Abschluss des Transfers jeweils eine Beschäftigung zu den bisherigen Bedingungen angeboten wird. Im 1. Quartal 2013 gingen von diesen bis zu ca. 212 Vollzeitstellen bereits weitere ca. 195 auf den Käufer über. Für die ausstehende Personalreduzierung ging STADA in 2012 von weiteren noch möglichen einmaligen Belastungen von bis zu 2 Mio. € aus; nach der im 1. Quartal 2013 erfolgten weiteren Personalreduzierung sind jetzt nur noch weitere einmalige Belastungen von bis zu 0,2 Mio. € zu erwarten. Aus heutiger Sicht geht STADA diesbezüglich jedoch von einem Gesamtbetrag in Höhe von 0,1 Mio. € aus.

Angesichts der zum 01.01.2013 erlangten Kontrolle über das vietnamesische Tochterunternehmen Pymepharco erhöhte sich die Anzahl der Produktionsstätten im Konzern im 1. Quartal 2013 um eine Fertigungsstätte in Tuy Hoa. Diese Produktionsstätte ist zwar vorrangig auf Produkte des vietnamesischen Markts ausgerichtet und wird demzufolge zunächst nicht in die zentrale Produktionssteuerung für Produkte mit Konzernbedeutung integriert; allerdings zeigt die im 1. Quartal 2013 erreichte EU-Zertifizierung eines Teilbereichs dieses Werks, dass das technische Potenzial dieser Produktionsstätte eine schrittweise Konzernintegration grundsätzlich möglich erscheinen lässt.

Grundsätzlich hält STADA alle konzerneigenen Fertigungsstätten durch angemessene Investitionen auf dem gesetzlich und produktionstechnisch erforderlichen Niveau. Für den Ausbau und die Erneuerung von Produktionsstätten und -anlagen tätigte der Konzern im Berichtszeitraum insgesamt Investitionen in Höhe von 2,1 Mio. € (1-3/2012: 2,0 Mio. €).

Auf Grund neuer EU-Vorschriften werden ab dem 02.07.2013 erhöhte Dokumentations- und Informationsanforderungen an Vorlieferanten von pharmazeutischen Wirkstoffen, insbesondere auch aus Nicht-EU-Ländern, gestellt, die einen stärkeren Einbezug nationaler bzw. lokaler Behörden der Drittländer verlangen. Bei den Drittländern besteht mittlerweile zwar weitgehend die Bereitschaft, gemäß den neuen EU-Vorschriften zu agieren, allerdings bleibt es fraglich, ob die entsprechend notwendigen nationalen Aktivitäten der Drittländer überall in hinreichendem Umfang bis zum Inkrafttreten der Richtlinie am 02.07.2013 umgesetzt sein werden. Aus heutiger Sicht geht der Konzern jedoch davon aus, dass es infolge der von STADA eingeleiteten Maßnahmen und der sowohl auf EU- als auch nationaler Ebene laufenden Bemühungen der gesamten Branche durch die neuen Vorschriften im STADA-Konzern zu keinen signifikanten Lieferengpässen beim Wirkstoffbezug kommen wird, auch wenn einzelne Lieferengpässe sowie ein erhöhter Beschaffungsaufwand aus heutiger Sicht noch nicht ausgeschlossen werden können.

Vermögens- und Finanzlage sowie Cashflow

Die Finanz- und Vermögenslage des STADA-Konzerns ist unverändert stabil. Die **Eigenkapitalquote** betrug zum Stichtag 31.03.2013 31,7% (31.12.2012¹⁾: 30,6%) und lag damit in einem nach Ansicht des Vorstands zufriedenstellenden Bereich.

Die **Nettoverschuldung** belief sich zum 31.03.2013 auf 1.170,2 Mio. € (31.12.2012: 1.177,3 Mio. €). Das **Verhältnis Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA** betrug im Berichtszeitraum bei linearer Hochrechnung des bereinigten EBITDA des 1. Quartals 2013 auf Jahresbasis 3,0 (1-3/2012¹⁾: 3,3) und lag damit bedingt durch temporäre Auswirkungen von Stichtageffekten unter dem Wert vom 31.12.2012 in Höhe von 3,2. Ungeachtet dessen, dass dieser Wert nach dem Wegfall der Stichtageffekte im Verlauf des Geschäftsjahres 2013 kurzfristig wieder über 3 liegen könnte, zielt der Vorstand unverändert darauf ab, diese Kennzahl bis Ende 2013 auf ein Niveau von 3 zurückzuführen.

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß IAS 8 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Zum 31.03.2013 bestanden zur langfristigen Refinanzierung des Konzerns neben einer in 2010 begebenen fünfjährigen Unternehmensanleihe in Höhe von 350 Mio. € und einer Verzinsung von 4,00% p.a. langfristige Schuldscheindarlehen mit Fristigkeiten im Bereich 2013 bis 2017 in Höhe von insgesamt 765,0 Mio. €. Angesichts dessen, dass im 2. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 189,5 Mio. € fällig werden, evaluiert STADA derzeit verschiedene Refinanzierungsmöglichkeiten.

Zum 31.03.2013 enthielten die **immateriellen Vermögenswerte** 473,0 Mio. € (31.12.2012: 455,8 Mio. €) Geschäfts- oder Firmenwerte einschließlich der Zugänge aus den vorläufigen Kaufpreisallokationen. Darüber hinaus ergaben sich bei den übrigen immateriellen Vermögenswerten Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen – ohne Berücksichtigung von Abschreibungen in der Berichtsperiode – in Höhe von 29,6 Mio. €, die den im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokationen ermittelten beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Die **Anteile an assoziierten Unternehmen** reduzierten sich um 26,8 Mio. € auf 8,1 Mio. € (31.12.2012: 34,9 Mio. €) im Wesentlichen auf Grund der zum 01.01.2013 erlangten Kontrolle über das Tochterunternehmen Pymepharco Joint Stock Company, das vormals als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen war und seit 2013 als Tochterunternehmen konsolidiert wird.

Der Anstieg der **Vorräte** auf 494,1 Mio. € (31.12.2012: 475,3 Mio. €) resultierte ebenfalls maßgeblich aus der Konsolidierung des Tochterunternehmens Pymepharco Joint Stock Company seit 01.01.2013.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich um 25,7 Mio. € auf 517,8 Mio. € (31.12.2012: 492,1 Mio. €). Dies war im Wesentlichen auch auf die Konsolidierung des Tochterunternehmens Pymepharco Joint Stock Company seit 01.01.2013 zurückzuführen.

Der Anstieg der **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** auf 302,3 Mio. € (31.12.2012: 269,0 Mio. €) resultierte im Wesentlichen aus temporären Auswirkungen von Stichtagseffekten.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**, der die Veränderung der nicht durch die Investitionstätigkeit, die Finanzierungstätigkeit oder durch konsolidierungskreis- bzw. wechsellkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds abgedeckten Positionen umfasst, betrug in den ersten 3 Monaten 2013 42,6 Mio. € (1-3/2012: 46,1 Mio. €). Der Rückgang um 3,5 Mio. € gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum resultierte maßgeblich aus der zahlungswirksamen Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der zahlungswirksamen Abnahme der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten innerhalb der Veränderung des übrigen Working Capital. Gegenläufig nahmen die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zu, hierdurch wurde der Rückgang des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit jedoch nur teilweise kompensiert.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit**, der die Mittelabflüsse für Investitionen vermindert um Einzahlungen aus Desinvestitionen umfasst, belief sich im Berichtszeitraum auf -19,1 Mio. € (1-3/2012: -357,2 Mio. €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war im 1. Quartal 2013 insbesondere durch Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte geprägt, während er im entsprechenden Quartal des Vorjahres im Wesentlichen durch Auszahlungen für Investitionen in Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3 beeinflusst war.

Der **Free Cashflow** lag in der Berichtsperiode bei 23,5 Mio. € (1-3/2012: -311,1 Mio. €). Der um Auszahlungen für wesentliche Akquisitionen und Einzahlungen aus wesentlichen Desinvestitionen **bereinigte Free Cashflow** betrug in den ersten 3 Monaten 2013 28,9 Mio. € (1-3/2012: 30,4 Mio. €).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** belief sich im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres auf -28,6 Mio. €, während STADA im entsprechenden Vorjahreszeitraum einen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 98,3 Mio. € verzeichnet hatte. Dieser Rückgang resultierte maßgeblich aus der gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum geringeren Aufnahme und erhöhten Tilgung von Finanzverbindlichkeiten.

Der **Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode** als Saldogröße aller Mittelzu- und -abflüsse aus dem operativen Cashflow, den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie den Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingten Veränderungen des Finanzmittelfonds betrug im 1. Quartal 2013 -6,1 Mio. € (Vorjahr: -214,8 Mio. €).

Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Das im Berichtszeitraum ausgewiesene Ergebnis aus assoziierten Unternehmen in Höhe von -0,1 Mio. € (1-3/2012: 0,2 Mio. €) betrifft das nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen BIOCEUTICALS Arzneimittel AG sowie die beiden französischen Gesellschaften Pharm Ortho Pedic SAS und AELIA SAS.

Akquisitionen und Desinvestitionen

Angesichts der weiteren Konzentrationsprozesse in der Branche beabsichtigt der Vorstand unverändert, das organische Konzernwachstum durch zusätzliche externe Wachstumsimpulse zu ergänzen. Im 1. Quartal 2013 konnten dabei weitere Fortschritte erzielt werden. Grundsätzlich stehen im Rahmen der aktiven STADA-Akquisitionspolitik sowohl die regionale Erweiterung der Geschäftsaktivitäten mit dem Fokus auf wachstumsstarke Schwellenländer im Vordergrund als auch der Ausbau und die Internationalisierung der Kernsegmente, insbesondere der Markenprodukte, die sich in der Regel durch bessere Margen und weniger regulatorische Eingriffe als Generika auszeichnen.

Ungeachtet des aktiven Akquisitionsansatzes gelten im Konzern weiterhin strenge Maßstäbe, die sich an der Rentabilität und Angemessenheit des Kaufpreises orientieren. Für größere Akquisitionsvorhaben oder Kooperationen mit Kapitalbeteiligung sind grundsätzlich geeignete Kapitalmaßnahmen vorstellbar, sofern die Eigenkapitalquote durch solche Zukäufe oder Kooperationen zu stark belastet werden würde.

Seit dem 01.01.2013 kontrolliert STADA das vietnamesische Pharmaunternehmen Pymepharco Joint Stock Company, zu dessen Geschäftsaktivitäten die Produktion und der Vertrieb von pharmazeutischen Produkten sowie Importaktivitäten für den vietnamesischen Gesundheits- und Pharmamarkt zählen, über weitere indirekte Beteiligungen und schuldrechtliche Vereinbarungen. Dementsprechend wird Pymepharco, das bisher als assoziiertes Unternehmen behandelt worden ist, seit dem 01.01.2013 unter Berücksichtigung von Minderheitsanteilen im STADA-Konzern als Tochterunternehmen konsolidiert. Damit beabsichtigt STADA, in Zukunft noch stärker von den lokalen Wachstumschancen zu profitieren.

Im 3. Quartal 2012 hatte STADA über die Spirig HealthCare AG einen Vertrag für den Erwerb des Pharmagroßhandels- und Handelswarengeschäfts der Spirig Pharma AG geschlossen. Im 1. Quartal 2013 erfolgte der Vollzug des Erwerbs.

Einrichtung eines Logistik- und Vertriebszentrums in Dubai

Im 1. Quartal 2013 kündigte STADA an, in Dubai noch im laufenden Geschäftsjahr ein Logistik- und Vertriebszentrum für den Nahen Osten und Nordafrika (MENA-Region) einzurichten, um durch diesen zentralen Versorgungs-Hub künftig alle zu dieser Region zählenden Länder, in denen der Konzern aktiv ist, zu versorgen.¹⁾ Im Rahmen der Umsetzung des Projekts plant STADA, in Dubai eine eigene Tochtergesellschaft zu gründen und zusammen mit einem lokalen Partner die neue Vertriebsorganisation im 3. und 4. Quartal 2013 aufzubauen. Zum einen soll dieses Vorhaben dem gestiegenen STADA-Umsatz in der MENA-Region gerecht werden und zum anderen die bis dato lokal organisierten Vertriebsaktivitäten der jeweiligen Länder in der Region effizienter gestalten.

STADA-Aktie

Im 1. Quartal 2013 verzeichnete der Kurs der STADA-Aktie eine sehr erfreuliche Entwicklung. Hatte die STADA-Notierung zum Jahresende 2012 mit 24,41 € geschlossen, lag sie zum Ende des 1. Quartals 2013 bei 31,94 € und damit fast 31% im Plus. Die STADA-Marktkapitalisierung belief sich zum Ende der ersten 3 Monate 2013 auf 1,895 Mrd. €. Zum Jahresende 2012 hatte dieser Wert bei 1,448 Mrd. € gelegen.

¹⁾ Vgl. Unternehmensinformation der Gesellschaft vom 21.03.2013.

Per 31.03.2013 war das gezeichnete Grundkapital der STADA Arzneimittel AG in Höhe von 154.266.476,00 € (31.12.2012: 154.263.876,00 €) in 59.333.260 vinkulierte¹⁾ Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 2,60 € eingeteilt (31.12.2012: 59.332.260 vinkulierte Namensaktien). Die Veränderungen im 1. Quartal 2013 resultierten aus der Ausübung von 50 Options-scheinen 2000/2015²⁾. Damit standen zum 31.03.2013 noch 152.848 Optionsscheine 2000/2015 zum Bezug von 3.056.960 STADA-Namensaktien aus.

Gemäß den der Gesellschaft vorliegenden Meldungen zur Über- bzw. Unterschreitung von Meldeschwellen nach § 21 Abs. 1 WpHG geht STADA zum 31.03.2013 davon aus, dass die Gryphon International Investment Corporation³⁾, Toronto/Ontario, Kanada, mit 3,20% einen Anteilsbesitz oberhalb der gesetzlichen Meldeschwelle von 3% hält. Bei dem Anteilsbesitz der Gryphon International Investment Corporation sind 3,15% der Gryphon International Investment Corporation, Toronto/Ontario, Kanada, und 0,05% der Gryphon Investment Counsel Inc., Toronto/Ontario, Kanada, zuzurechnen. Die SOCIETE GENERALE SA⁴⁾, Paris, Frankreich, hält nach gegenüber der Gesellschaft bis zum 31.03.2013 gemachten Meldungen gemäß § 25 a Abs. 1 WpHG einen mitteilungs-pflichtigen Stimmrechtsanteil von 11,35% bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte der STADA Arzneimittel AG von 59.332.260. Dabei hält die SOCIETE GENERALE SA direkt 0,07% Aktien und hat über Finanz- oder sonstige Instrumente nach § 25 a WpHG die Möglichkeit, 11,10% Anteilsbesitz an der STADA Arzneimittel AG (dabei mittelbar 5,56% über die SOCIETE GENERALE EFFEKTEN GMBH), sowie über Finanz- oder sonstige Instrumente nach § 25 WpHG die Möglichkeit, 0,18% Anteilsbesitz an der STADA Arzneimittel AG zu erwerben. Darüber hinaus geht STADA gemäß den der Gesellschaft vorliegenden Meldungen zur Über- bzw. Unterschreitung von Meldeschwellen nach § 25 a Abs. 1 WpHG zum 31.03.2013 davon aus, dass die SOCIETE GENERALE EFFEKTEN GMBH⁴⁾, Frankfurt, Deutschland, über Finanz- oder sonstige Instrumente nach § 25 a WpHG die Möglichkeit hat, 5,56% Anteilsbesitz an der STADA Arzneimittel AG zu erwerben. Den Regelungen der Deutschen Börse AG zufolge beläuft sich der Freefloat der STADA Arzneimittel AG damit unverändert auf 100%.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen vor, der nächsten Hauptversammlung am 05.06.2013 zu empfehlen, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende in Höhe von 0,50 € je Stammaktie auszuschütten.⁵⁾ Dies entspricht einer deutlichen Dividendenerhöhung in Höhe von 35,1% gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 0,37 € je Stammaktie. Die Ausschüttungssumme beträgt 29,6 Mio. € (Vorjahr: 21,8 Mio. €). Die Ausschüttungsquote beläuft sich auf ca. 34% des ausgewiesenen Konzerngewinns (Vorjahr: ca. 99%). Mit diesem Beschlussvorschlag zielt STADA darauf ab, die Aktionärinnen und Aktionäre am gestiegenen ausgewiesenen Konzerngewinn zu beteiligen, ohne dabei den finanziellen Spielraum des Konzerns für weiteres Wachstum zu stark einzuengen und das mittelfristige Ziel des weiteren Abbaus der Nettoverschuldung in Frage zu stellen.

Im Rahmen der diesjährigen Hauptversammlung steht u.a. die Beschlussfassung über die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals, einer neuen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie eines neuen bedingten Kapitals und einer neuen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien sowie deren Verwendung auf der Tagesordnung⁶⁾. Ein weiterer Tagesordnungspunkt ist die Neuwahl des STADA-Aufsichtsrats.

Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Der Vorstand bestätigt den im Lagebericht des STADA-Geschäftsberichts 2012 auf Seite 112 ff. veröffentlichten grundsätzlichen Ausblick sowie den Chancen- und Risikobericht für den Konzern. Zusammen mit den in diesem Zwischenbericht aufgeführten Ergänzungen und Aktualisierungen, insbesondere in Bezug auf das laufende Geschäftsjahr, ergibt sich aus Sicht des Vorstands damit ein aktuelles Gesamtbild der Chancen und Risiken für den STADA-Konzern.

Demnach ist das Geschäftsmodell von STADA auf Märkte mit langfristigen Wachstumspotenzialen und Wachstumschancen im Gesundheits- und Pharmamarkt ausgerichtet. Damit sind jedoch auch untrennbar Risiken und Herausforderungen verbunden, die insbesondere aus

1) Die vinkulierten STADA-Namensaktien können satzungsgemäß nur mit Zustimmung der Gesellschaft im Aktienregister eingetragen werden und gewähren laut Satzung jeweils eine Stimme in der Hauptversammlung. Als Aktionär gilt nur derjenige, der als solcher im Aktienregister eingetragen ist, und nur solche Personen sind berechtigt, an Hauptversammlungen der Gesellschaft teilzunehmen und ihre Stimmrechte auszuüben. Dabei stehen keinem Aktionär und keiner Aktionärsgruppe Sonderrechte zu.

2) Die rechtlich allein bindenden Optionsbedingungen sind auf der Website der Gesellschaft unter www.stada.de bzw. www.stada.com publiziert.

3) Vgl. Mitteilung der Gesellschaft vom 14.01.2011.

4) Vgl. Mitteilung der Gesellschaft vom 29.01.2013.

5) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 28.02.2013.

6) Vgl. Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung 2013 auf der Website der Gesellschaft unter www.stada.de bzw. www.stada.com.

geänderter bzw. zusätzlicher staatlicher Regulation und intensivem Wettbewerb resultieren. Angesichts dessen kann es in der Einschätzung des Vorstands in einzelnen Märkten der jeweiligen Marktregionen auch in Zukunft immer wieder zu einschneidenden regulatorischen Eingriffen, hohem Wettbewerb, Ausfallrisiken und signifikantem Margendruck kommen. Letzteres gilt im Wesentlichen für die zunehmende Zahl von durch Ausschreibungen geprägten Geschäftsaktivitäten im Kernsegment Generika.

Darüber hinaus wird STADA weiterhin mit nicht operativ bedingten Einflussfaktoren konfrontiert sein. Somit werden auch in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 für den Konzern wesentliche Währungsrelationen, insbesondere des serbischen Dinar und des russischen Rubel zum Euro, einen Einfluss auf die künftige Entwicklung des Konzerns haben. Zudem wird sich STADA auch künftig mit den Auswirkungen der anhaltenden globalen Wirtschafts- und Finanzkrise auseinandersetzen haben. Angesichts dessen bereitet sich der Konzern im Rahmen des Möglichen unverändert auf potenzielle davon ausgehende spezifische Risiken wie ein deutlich erhöhtes Ausfallrisiko von Geschäftspartnern, etwaige wettbewerbsverzerrende Subventionen von krisenanfälligen Wettbewerbern oder starke Volatilitäten bei Zinsniveaus und konzernrelevanten Währungsrelationen vor. Allerdings können mit Blick auf das außerordentliche Ausmaß der anhaltenden globalen Finanz- und Wirtschaftskrise Belastungen daraus, wie einmalige Sondereffekte durch Zahlungsausfälle oder nicht operativ bedingte Ertragsbelastungen aus Währungseinflüssen, nicht ausgeschlossen werden.

Auch in Zukunft wird die Umsatz- und Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns sowohl durch stimulierende als auch herausfordernde Rahmenbedingungen in den einzelnen Märkten der jeweiligen Marktregionen, in denen STADA aktiv ist, gekennzeichnet sein. In der Gesamtbewertung der gegenläufigen Einflussfaktoren geht der Vorstand aus heutiger Sicht für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 jedoch von einem weiteren Wachstum des Konzernumsatzes aus.

Dabei erwartet der Vorstand, dass in 2013 und 2014 in beiden Kernsegmenten eine Umsatzsteigerung erzielt werden kann. Im Rahmen dessen wird das Kernsegment Markenprodukte voraussichtlich überproportional wachsen, so dass der Anteil der Markenprodukte am Konzernumsatz weiter zunehmen wird.

Zur Stärkung der mittel- und langfristigen Ertragsperspektive wird der Konzern die noch ausstehenden Maßnahmen des auf den Zeitraum von 2010 bis Ende 2013 ausgelegten konzernweiten Kosteneffizienzprogramms „STADA – build the future“ weiter umsetzen. Dabei werden die planmäßig erwarteten restlichen projektbezogenen Kosten¹⁾ – aus heutiger Sicht nur noch im einstelligen Millionen-Euro-Bereich – gemäß dem Projektfortschritt als einmalige Sondereffekte ausgewiesen werden.

Ungeachtet dessen sieht der Vorstand angesichts der grundsätzlichen Wachstumsaussichten des Konzerns für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 unverändert die Chance für ein weiteres Wachstum beim bereinigten EBITDA im Konzern im hohen einstelligen Prozentbereich und damit für das Erreichen eines erneuten Rekordwerts. Zudem geht der Vorstand für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 von einem Anstieg des bereinigten EBITDA der beiden Kernsegmente aus.

Darüber hinaus bekräftigt der Vorstand die für 2014²⁾ in Aussicht gestellte Langfristprognose, nach der bei einem Konzernumsatz von ca. 2,15 Mrd. € auf bereinigtem Niveau ein EBITDA von ca. 430 Mio. € und ein Konzerngewinn von ca. 215 Mio. € mindestens erreicht werden sollen.



H. Retzlaff



H. Kraft



Dr. A. Müller

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 07.06.2010.

2) Vgl. Ad-hoc-Meldungen der Gesellschaft vom 07.06.2010, 01.03.2012 und 28.02.2013.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS FÜR DAS 1. QUARTAL 2013 (VERKÜRZT)

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.03. in T €	1. Quartal 2013 01.01.–31.03.	1. Quartal 2012 01.01.–31.03. ¹⁾
Umsatzerlöse	476.966	443.374
Herstellungskosten	242.979	220.722
Bruttoergebnis vom Umsatz	233.987	222.652
Vertriebskosten	109.559	102.429
Allgemeine Verwaltungskosten	39.942	38.249
Forschungs- und Entwicklungskosten	13.217	13.079
Sonstige Erträge	6.553	11.166
Andere Aufwendungen	6.129	14.893
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“	675	18.922
Operatives Ergebnis	71.018	46.246
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-71	245
Beteiligungsergebnis	-	772
Finanzielle Erträge	1.247	1.019
Finanzielle Aufwendungen	16.564	16.359
Finanzergebnis	-15.388	-14.323
Ergebnis vor Steuern	55.630	31.923
Ertragsteuern	20.394	12.301
Ergebnis nach Steuern	35.236	19.622
<i>davon</i>		
• auf die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfallend (Konzerngewinn)	34.924	19.448
• auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	312	174
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,59	0,33
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	0,58	0,33

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß IAS 8 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung in T €	1. Quartal 2013 01.01.–31.03.	1. Quartal 2012 01.01.–31.03. ¹⁾
Ergebnis nach Steuern	35.236	19.622
Zukünftig durch die Gewinn- und Verlustrechnung recycelbare Posten:		
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	3.816	-4.842
<i>davon</i>		
• Ertragsteuern	-159	218
Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (available-for-sale)	-3	3
<i>davon</i>		
• Ertragsteuern	1	-1
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten (Cashflow-Hedges)	893	-242
<i>davon</i>		
• Ertragsteuern	-331	90
Zukünftig nicht durch die Gewinn- und Verlustrechnung recycelbare Posten:		
versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	0	40
<i>davon</i>		
• Ertragsteuern	0	7
Sonstiges Ergebnis	4.706	-5.041
Konzern-Gesamtergebnis	39.942	14.581
<i>davon</i>		
• auf die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfallend	38.937	14.013
• auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	1.005	568

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß IAS 8 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Konzern-Bilanz

Konzern-Bilanz zum 31. März in T €		
Aktiva	31.03.2013	31.12.2012 ¹⁾
Langfristige Vermögenswerte	1.817.712	1.801.437
Immaterielle Vermögenswerte	1.454.004	1.417.083
Sachanlagen	283.839	273.822
Finanzanlagen	9.272	12.463
Anteile an assoziierten Unternehmen	8.132	34.885
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20.870	16.160
Andere Vermögenswerte	2.186	1.677
Aktive latente Steuern	39.409	45.347
Kurzfristige Vermögenswerte	1.235.467	1.180.645
Vorräte	494.054	475.311
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	517.812	492.143
Ertragsteuerforderungen	35.233	31.209
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	43.128	36.137
Andere Vermögenswerte	56.531	51.039
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	2.084	2.076
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	86.625	92.730
Bilanzsumme	3.053.179	2.982.082
Passiva	31.03.2013	31.12.2012¹⁾
Eigenkapital	969.224	912.315
Gezeichnetes Kapital	154.267	154.264
Kapitalrücklage	472.472	472.459
Gewinnrücklagen einschließlich Konzerngewinn	495.844	460.922
Sonstige Rücklagen	-180.452	-184.467
Eigene Anteile	-1.564	-1.572
Eigenkapital der Aktionäre des Mutterunternehmens	940.567	901.606
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	28.657	10.709
Langfristiges Fremdkapital	1.108.537	1.100.174
Sonstige langfristige Rückstellungen	47.984	47.749
Finanzverbindlichkeiten	939.878	941.572
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21.373	24.528
Andere Verbindlichkeiten	3.680	3.561
Passive latente Steuern	95.622	82.764
Kurzfristiges Fremdkapital	975.418	969.593
Sonstige Rückstellungen	13.078	10.538
Finanzverbindlichkeiten	316.998	328.519
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	302.252	268.973
Ertragsteuerverbindlichkeiten	22.776	25.759
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	217.917	221.943
Andere Verbindlichkeiten	102.397	113.861
Bilanzsumme	3.053.179	2.982.082

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß IAS 8 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung in T €	31.03.2013	31.03.2012 ¹⁾
Ergebnis nach Steuern	35.236	19.622
Abschreibungen saldiert mit Zuschreibungen auf Anlagevermögen	25.958	29.965
Ertragsteuern	20.394	12.301
Zinserträge und -aufwendungen	14.844	15.396
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	71	-245
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-258	-370
Veränderung der Pensionsrückstellungen	15	-831
Kurserträge und -aufwendungen	1.040	-2.880
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	97.609	79.557
Brutto-Cashflow	194.909	152.515
Veränderung der Vorräte	-10.176	-31.506
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-13.662	16.919
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.630	-11.900
Veränderung übriges Working Capital	-134.756	-68.911
Erhaltene Zinsen und Dividenden	1.457	1.426
Gezahlte Zinsen	-9.042	-6.455
Ertragsteuerzahlungen	-14.777	-5.950
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	42.583	46.138
Auszahlungen für Investitionen in		
• immaterielle Vermögenswerte	-12.928	-23.030
• Sachanlagen	-4.585	-6.880
• Finanzanlagen	-	-367
• Anteile an assoziierten Unternehmen	-	-
• Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3	-3.063	-324.593
Einzahlungen aus Abgängen von		
• immateriellen Vermögenswerten	567	83
• Sachanlagen	492	538
• Finanzanlagen	405	480
• Anteilen an konsolidierten Unternehmen	-	-3.455
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-19.112	-357.224
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	86.616	189.406
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-114.441	-91.065
Dividendenausschüttungen	-844	-98
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	17	3
Veränderung von Minderheitsanteilen	-	-
Veränderung von eigenen Anteilen	7	12
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-28.645	98.258
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-5.174	-212.828
Konzernkreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-	157
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-931	-2.140
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-6.105	-214.811
Bestand am Anfang der Periode	92.730	320.740
Bestand am Ende der Periode	86.625	105.929

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß IAS 8 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung in T €			
2013	Anzahl der Aktien	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand zum 31.03.2013	59.333.260	154.267	472.472
Dividendenausschüttungen			
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	1.000	3	14
Veränderung eigener Anteile			-1
Veränderung Gewinnrücklagen			
Veränderung Minderheitenanteile			
Veränderung Konsolidierungskreis			
Sonstiges Ergebnis			
Konzerngewinn			
Stand zum 01.01.2013¹⁾	59.332.260	154.264	472.459
Vorjahr			
Stand zum 31.03.2012¹⁾	58.966.480	153.313	467.400
Dividendenausschüttungen			
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	120	1	2
Veränderung eigener Anteile			-5
Veränderung Gewinnrücklagen			
Veränderung Minderheitenanteile			
Veränderung Konsolidierungskreis			
Sonstiges Ergebnis ¹⁾			
Konzerngewinn ¹⁾			
Stand zum 01.01.2012 angepasst	58.966.360	153.312	467.403
Anpassungen IAS 19			
Stand zum 01.01.2012	58.966.360	153.312	467.403

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß IAS 8 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Gewinn- rücklagen einschließlich Konzerngewinn	Rücklage Währungs- umrechnung	Rücklage available- for-sale	Rücklage Cashflow- Hedges	Eigene Anteile	Eigenkapital der Aktionäre des Mutter- unternehmens	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Konzern- Eigenkapital
495.844	-175.548	38	-4.942	-1.564	940.567	28.657	969.224
					-	-844	-844
					17		17
				8	7		7
					-		-
					-	17.392	17.392
					-	395	395
-2	3.124	-2	893		4.013	693	4.706
34.924					34.924	312	35.236
460.922	-178.672	40	-5.835	-1.572	901.606	10.709	912.315
425.227	-171.575	53	-4.783	-1.604	868.031	10.471	878.502
					-	-98	-98
					3		3
				17	12		12
					-		-
					-		-
					-		-
40	-5.239	6	-242		-5.435	394	-5.041
19.448					19.448	174	19.622
405.739	-166.336	47	-4.541	-1.621	854.003	10.001	864.004
93					93		93
405.646	-166.336	47	-4.541	-1.621	853.910	10.001	863.911

Anhang

1. Allgemeines

1.1. Rechnungslegungsmethoden

Der Zwischenbericht von STADA umfasst nach den Vorschriften des § 37x Abs. 3 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen Konzernzwischenabschluss und einen Konzernzwischenlagebericht. Der Konzernzwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Konzernzwischenlagebericht wurde unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss zum 31.03.2013 wurde unter Beachtung der Regelungen des International Accounting Standard (IAS) 34 aufgestellt. In Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31.12.2012 gewählt.

Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und in der Europäischen Union endorsierten IFRS, die für Geschäftsjahre beginnend ab dem 01.01.2013 verpflichtend anzuwenden sind, wurden von STADA beachtet.

In diesem Konzernzwischenabschluss kommen – mit Ausnahme der unter Angabe 1.2. dargestellten geänderten Rechnungslegungsmethoden – die gleichen Rechnungslegungsmethoden und Berechnungsmethoden wie im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2012 zur Anwendung. Insofern wird hinsichtlich der im Rahmen der Konzern-Rechnungslegung angewendeten Grundlagen und Methoden grundsätzlich auf den Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2012 verwiesen.

1.2. Geänderte Rechnungslegungsmethoden

Im 1. Quartal 2013 hat STADA die folgenden vom IASB veröffentlichten und von der EU endorsierten Verlautbarungen bzw. Änderungen von Verlautbarungen des IASB mit einem erstmaligen Anwendungszeitpunkt zum 01.01.2013 beachtet und, sofern relevant, angewandt, die jeweils keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows von STADA hatten:

- **IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“:** Mit der Änderung wird eine neue Ausnahme zur grundsätzlich retrospektiven Anwendung der IFRS durch Erstanwender in Bezug auf Darlehen der öffentlichen Hand eingeführt. Da STADA den Konzernabschluss bereits nach IFRS aufstellt, sind Neufassungen des Standards sowie dessen Änderungen nicht relevant.
- **IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“:** Die Änderung betrifft erweiterte Anhangsangaben bei Vorliegen von Aufrechnungsvereinbarungen. Umfassende Angaben sind auch für solche Aufrechnungsansprüche vorgesehen, die nach IFRS nicht zu einer Saldierung führen.
- **IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“:** Der neue Standard enthält eine Definition des beizulegenden Zeitwerts, gibt einen Rahmen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts in einem einzigen IFRS vor und enthält des Weiteren Vorschriften über Angaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts. IFRS 13 zielt damit darauf ab, die Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts und der damit verbundenen Angaben über eine Bemessungshierarchie zu erhöhen (so genannte Fair-Value-Hierarchie). Dabei werden die in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen eingeteilt. Notierten Preisen auf einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Schulden wird in der Hierarchie die höchste und nicht beobachtbaren Inputfaktoren die niedrigste Priorität zugesprochen.

- **IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“:** Die Änderung bezieht sich auf den Ausweis der Posten im sonstigen Ergebnis innerhalb der Gesamtergebnisrechnung. Danach sind die im sonstigen Ergebnis dargestellten Posten in zwei Kategorien zu unterteilen, abhängig davon, ob sie zukünftig über die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden (Recycling) oder nicht.
- **IFRIC 20 „Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau“:** Die neue Interpretation befasst sich mit der Frage des Ansatzes und der Bewertung von Kosten der Abraumbeseitigung im Tagebau, die während des Abbaubetriebes anfallen.
- **Änderungen im Rahmen des Annual Improvement Project 2009–2011:**
 - IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“: Die Änderung enthält Klarstellungen in Bezug auf eine mögliche wiederholte Anwendung von IFRS 1 unter bestimmten Bedingungen sowie die Anwendung der Regelungen des IAS 23. Da STADA den Konzernabschluss bereits nach IFRS aufstellt, sind Neufassungen des Standards sowie dessen Änderungen nicht relevant.
 - IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Die Änderung enthält eine Klarstellung zu den Angabepflichten für Vergleichsinformationen bei einer verpflichtenden oder freiwilligen Erstellung einer dritten Bilanz.
 - IAS 16 „Sachanlagen“: Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung in Bezug auf den Ausweis von Ersatzteilen und Wartungsgeräten als Sachanlagen bzw. Vorratsvermögen.
 - IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“: Die Änderung enthält eine Klarstellung, dass die Erfassung der steuerlichen Konsequenzen aus Dividendenzahlungen und Transaktionskosten aus der Ausgabe bzw. dem Rückkauf von Eigenkapitalinstrumenten in Übereinstimmung mit IAS 12 zu erfolgen hat.
 - IAS 34 „Zwischenberichterstattung“: Die Änderung stellt klar, dass die Angabe von Segmentvermögenswerten und -schulden nur dann notwendig ist, wenn diese regelmäßig an den Hauptentscheidungsträger des Unternehmens berichtet werden und sich hieran seit dem letzten veröffentlichten Jahresabschluss wesentliche Änderungen ergeben haben.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2013 war der geänderte Standard IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ erstmals anzuwenden, der die im Folgenden beschriebenen wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von STADA hatte. Als wesentliche Änderung im Vergleich zur bisherigen Regelung wurde die bisher optionale Korridormethode zur Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste abgeschafft. Die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten darf nur noch im sonstigen Ergebnis („other comprehensive income“) erfolgen. Gemäß den Neuregelungen wird ein Ertrag aus der Verzinsung des Planvermögens nunmehr ausschließlich in Höhe des Diskontierungszinssatzes erfasst und damit eine Nettoverzinsung auf die Nettoschuld bzw. das Nettovermögen eingeführt. Ein nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand ist sofort erfolgswirksam zu erfassen. Der geänderte IAS 19 fordert darüber hinaus umfangreichere Anhangsangaben. Da STADA die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bereits unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst, ergeben sich hieraus keine Änderungen für den Konzernabschluss von STADA. Die übrigen Änderungen resultieren für STADA im Wesentlichen in einer sofortigen Erfassung eines eventuellen nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands, einer unterschiedlichen Ermittlung und einem unterschiedlichen Ausweis des Ertrags aus der Verzinsung von Planvermögen sowie erweiterten Anhangsangaben. Darüber hinaus ergibt sich aus den Neuregelungen auch eine unterschiedliche Behandlung von Aufstockungsbeträgen im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen.

Im Rahmen der gemäß IAS 19 und IAS 8 vorgenommenen rückwirkenden Anpassungen änderten sich die Bilanzpositionen zum 31.12.2012 wie folgt: Die sonstigen langfristigen Rückstellungen reduzierten sich um 0,12 Mio. € auf 47,75 Mio. €. Die kurz- und langfristigen anderen Verbindlichkeiten gingen insgesamt um 0,04 Mio. € auf 117,42 Mio. € zurück. Das Eigenkapital erhöhte sich – die Gewinnrücklagen einschließlich Konzerngewinn sowie die sonstigen Rücklagen betreffend – um insgesamt 0,14 Mio. € auf 912,32 Mio. €. Die aktiven latenten Steuern stiegen um 0,05 Mio. € auf 45,35 Mio. €. Die passiven latenten Steuern nahmen um 0,07 Mio. € auf 82,76 Mio. € zu.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung im 1. Quartal 2012 ergaben sich auf Grund der rückwirkenden Anpassungen die folgenden Änderungen:

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung in T €	1. Quartal 2012 01.01.–31.03.	Anpassungen IAS 19	1. Quartal 2012 01.01.–31.03. angepasst
Umsatzerlöse	443.374	-	443.374
Herstellungskosten	220.723	-1	220.722
Bruttoergebnis vom Umsatz	222.651	1	222.652
Vertriebskosten	102.431	-2	102.429
Allgemeine Verwaltungskosten	38.221	28	38.249
Forschungs- und Entwicklungskosten	13.079	-	13.079
Sonstige Erträge	11.166	-	11.166
Andere Aufwendungen	14.893	-	14.893
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“	18.922	-	18.922
Operatives Ergebnis	46.271	-25	46.246
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	245	-	245
Beteiligungsergebnis	772	-	772
Finanzielle Erträge	1.392	-373	1.019
Finanzielle Aufwendungen	16.764	-405	16.359
Finanzergebnis	-14.355	32	-14.323
Ergebnis vor Steuern	31.916	7	31.923
Ertragsteuern	12.300	1	12.301
Ergebnis nach Steuern	19.616	6	19.622
<i>davon</i>			
• auf die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfallend (Konzerngewinn)	19.442	6	19.448
• auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	174	-	174
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,33	-	0,33
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	0,33	-	0,33

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB die neuen Standards IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“. IFRS 10 ersetzt die Konsolidierungsleitlinien des bisherigen IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ und SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ und führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell für alle Beteiligungsunternehmen ein. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und ersetzt damit IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“. Das bisherige Wahlrecht der Quotenkonsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen wird zu Gunsten einer zwingenden Anwendung der Equity-Methode abgeschafft. Im Rahmen des IFRS 12 werden Angabepflichten zu Tochtergesellschaften, gemeinschaftlichen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten Zweckgesellschaften zusammengeführt, erweitert und ersetzt. Die neuen Regelungen, die in 2012 in europäisches Recht übernommen wurden, sind in der EU für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2014 anzuwenden. Im Juni 2012 veröffentlichte das IASB in Bezug auf die im Mai 2011 verabschiedeten Standards IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ Übergangsleitlinien (Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12), die im April 2013 in europäisches Recht übernommen wurden. Im Rahmen dieser Änderungen werden die Übergangsleitlinien in IFRS 10 klargestellt

und zusätzliche Erleichterungen in allen drei Standards gewährt. Die wesentliche Änderung ergibt sich hierbei aus IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“. Die beiden Gemeinschaftsunternehmen STADA Import/Export Ltd. und STADA Vietnam J.V. Co., Ltd., die bislang quotall konsolidiert wurden, sind beginnend mit dem Geschäftsjahr 2014 mittels der Equity-Methode zu bilanzieren. Die anteiligen Vermögenswerte und Schulden dieser beiden Gesellschaften werden somit zukünftig nicht mehr in die Konzernbilanz übernommen und das anteilige Ergebnis beider Einheiten wird aggregiert in einer Linie innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, während zurzeit ein Ausweis in den jeweiligen Aufwands- und Ertragspositionen erfolgt.

Aus den weiteren vom IASB in 2013 verabschiedeten, jedoch noch nicht in Kraft getretenen neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen werden zukünftig keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von STADA erwartet.

Im 1. Quartal 2013 nahm STADA eine Änderung im Ausweis innerhalb des Eigenkapitals vor. Die Gewinnrücklagen und der Konzerngewinn einschließlich Gewinnvortrag werden nunmehr in einer Position Gewinnrücklagen einschließlich Konzerngewinn ausgewiesen, da hierdurch auf Grund der nach IFRS nicht existierenden Gewinnverwendungsrechnung für Zwecke der Konzernrechnungslegung nach IFRS relevantere Informationen zum Eigenkapital im STADA-Konzern dargestellt werden. Die Vorjahreszahlen wurden aus Gründen der Vergleichbarkeit entsprechend angepasst. Diese Ausweisänderung hat über die Zusammenführung von vormals getrennt ausgewiesenen Positionen hinaus keine Auswirkungen auf das Eigenkapital insgesamt.

1.3. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss von STADA ist auf die STADA Arzneimittel AG als Obergesellschaft aufgestellt.

Änderungen im Konsolidierungskreis zum 31.03.2013 im Vergleich zum 31.12.2012 ergaben sich durch die im Folgenden genannten gesellschaftsrechtlichen Verschmelzungen:

- In Österreich wurde die seit Januar 2012 konsolidierte Tochtergesellschaft STADA GmbH, Wien, Österreich, auf die ebenfalls bereits konsolidierte Tochtergesellschaft STADA Arzneimittel Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich, verschmolzen.¹⁾
- In Tschechien wurde die seit Februar 2012 konsolidierte Tochtergesellschaft STADA s.r.o., Rostoky, Tschechien, auf die ebenfalls bereits konsolidierte Tochtergesellschaft STADA PHARMA CZ, s.r.o., Prag, Tschechien, verschmolzen.

Aus diesen Verschmelzungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Des Weiteren erfolgte die Aufnahme der vietnamesischen Tochtergesellschaft Pymepharco Joint Stock Company in den Konsolidierungskreis, die zuvor als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss von STADA einbezogen war. Die Kontrolle über das Tochterunternehmen wurde zum 01.01.2013 erlangt.

Zum Bilanzstichtag 31.03.2013 waren damit im STADA-Konzern 63 Gesellschaften als Tochterunternehmen, zwei Gesellschaften als Gemeinschaftsunternehmen und drei Gesellschaften als assoziierte Unternehmen in den Konzernzwischenabschluss einbezogen.

1.4. Unternehmenszusammenschlüsse

Im 1. Quartal 2013 war der folgende wesentliche Unternehmenszusammenschluss im Sinne des IFRS 3 zu verzeichnen, dessen vorläufige Kaufpreisaufteilung im Folgenden näher erläutert wird.

Seit dem 01.01.2013 kontrolliert STADA das vietnamesische Pharmaunternehmen Pymepharco Joint Stock Company, zu dessen Geschäftsaktivitäten die Produktion und der Vertrieb von pharmazeutischen Produkten sowie Importaktivitäten für den vietnamesischen Gesundheits-

1) Die formalrechtliche Verschmelzung der beiden österreichischen Tochtergesellschaften ist zum 31.03.2013 noch nicht abgeschlossen.

und Pharmamarkt zählen, über weitere indirekte Beteiligungen und schuldrechtliche Vereinbarungen. Dementsprechend wird Pymepharco, das bisher als assoziiertes Unternehmen behandelt worden ist, seit dem 01.01.2013 unter Berücksichtigung von Minderheitsanteilen im STADA-Konzern als Tochterunternehmen konsolidiert.

Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation geht aus dem Unternehmenszusammenschluss ein Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von ca. 12,0 Mio. € hervor, der sich wie folgt ergibt:

in Mio. €	
Kaufpreis für 10% der Anteile an der Pymepharco Joint Stock Company ca.	7,2
Zeitwert der zum Erwerbszeitpunkt nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile ca.	29,8
Anteilige beizulegende Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden ca.	25,0
Geschäfts- oder Firmenwert	12,0

Aus der vorläufigen Neubewertung der bis zum Erwerbszeitpunkt nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile ergab sich zum Zeitpunkt der Kontrollerlangung ein Ertrag in Höhe von ca. 3,1 Mio. €.

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert dabei im Wesentlichen aus einer Stärkung der Präsenz in der Marktregion Asien & Pazifik sowie aus einer stärkeren Partizipation am Wachstumsmarkt Vietnam. Für die bilanzielle Erfassung dieses Geschäfts- oder Firmenwertes wurde die Partial-Goodwill-Methode angewandt.

Der im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation zum Erwerbszeitpunkt ermittelte nicht beherrschende Anteil an dem erworbenen Unternehmen beträgt ca. 17,4 Mio. €.

Für die im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden wurden die folgenden vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt angesetzt:

Beizulegende Zeitwerte in Mio. €	
Immaterielle Vermögenswerte	28,0
Andere langfristige Vermögenswerte	12,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12,8
Andere kurzfristige Vermögenswerte	14,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,3
Vermögenswerte	68,6
Passive latente Steuern	8,0
Andere langfristige Verbindlichkeiten	0,1
Finanzverbindlichkeiten	9,0
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	9,1
Schulden	26,2

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis von beobachtbaren Marktpreisen. Sofern keine Marktpreise festgestellt werden konnten, kamen einkommens- oder kostenorientierte Verfahren für die Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zur Anwendung.

Im 1. Quartal 2013 war darüber hinaus folgender unwesentliche Unternehmenszusammenschluss im Sinne des IFRS 3 zu verzeichnen:

Im 3. Quartal 2012 hatte STADA über die Spirig HealthCare AG einen Vertrag für den Erwerb des Pharmagroßhandels- und Handelswarengeschäfts der Spirig Pharma AG geschlossen. Im 1. Quartal 2013 erfolgte der Vollzug des Erwerbs. Der Kaufpreis belief sich auf 5,1 Mio. CHF (ca. 4,2 Mio. €). Das Geschäft wird seit 01.03.2013 im STADA-Konzern konsolidiert.

Die mit dem Geschäftsbetrieb Pymepharco Joint Stock Company und dem Pharmagroßhandels- und Handelswarengeschäft seit den Erwerbszeitpunkten (01.01.2013 bzw. 01.03.2013) erreichten Umsätze beliefen sich im 1. Quartal 2013 auf insgesamt rund 11 Mio. €. Das um Effekte aus den vorläufigen Kaufpreisaufteilungen (rund 1 Mio. €) bereinigte operative Ergebnis dieser Unternehmenszusammenschlüsse betrug im 1. Quartal 2013 rund 2 Mio. €. Hätte STADA das Pharmagroßhandels- und Handelswarengeschäft bereits zum 01.01.2013 erworben, wäre im 1. Quartal 2013 bezogen auf beide Unternehmenszusammenschlüsse ein Umsatz von rund 15 Mio. € und ein um Effekte aus den vorläufigen Kaufpreisaufteilungen (rund 1 Mio. €) bereinigtes operatives Ergebnis von rund 2 Mio. € erzielt worden.

2. Angaben zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

2.1. Umsatzerlöse

Die Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum basierte im Wesentlichen auf dem Anstieg der beiden Kernsegmente sowie dem Wachstum in den Marktregionen CIS/Osteuropa, insbesondere in den Märkten Russland und Serbien, sowie Asien & Pazifik. Die Einflüsse von wechselkursbedingten Effekten und Portfolioveränderungen auf die Umsatzsteigerung beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt 3,5 Prozentpunkte. Einzelheiten zu der Aufteilung der Umsatzerlöse auf Segmente und Regionen finden sich in der Segmentberichterstattung.

2.2. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge reduzierten sich im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode auf 6,6 Mio. € (1-3/2012: 11,2 Mio. €). Dies resultiert im Wesentlichen aus den im Vorjahr in dieser Position ausgewiesenen saldierten Kurserträgen in Höhe von 2,9 Mio. €. Die Saldierung von Kurserträgen und -aufwendungen ergibt für das 1. Quartal 2013 einen Aufwandsausweis.

2.3. Andere Aufwendungen

Die anderen Aufwendungen reduzierten sich im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode auf 6,1 Mio. € (1-3/2012: 14,9 Mio. €). Diese Entwicklung ist insbesondere auf einen Rückgang bei den Wertberichtigungen von immateriellen Vermögenswerten zurückzuführen.

2.4. Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“

Die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“ beinhalteten in den ersten 3 Monaten 2013 als Sondereffekte im Wesentlichen die Belastungen für externe Beratungsleistungen sowie zugehörige Nachfolgeprojekte.

Im 1. Quartal 2012 wurden in dieser Position im Wesentlichen die Belastungen aus der Veräußerung der irischen Produktionsstätte STADA Production Ireland Limited sowie der nicht zum Kerngeschäft des Konzerns gehörenden Engineering-Gesellschaften ausgewiesen.

3. Angaben zur Konzernbilanz

3.1. Immaterielle Vermögenswerte

Zum 31.03.2012 enthielten die immateriellen Vermögenswerte 473,0 Mio. € (31.12.2012: 455,8 Mio. €) Geschäfts- oder Firmenwerte einschließlich der Zugänge aus den vorläufigen Kaufpreisallokationen. Darüber hinaus ergaben sich bei den übrigen immateriellen Vermögenswerten Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen – ohne Berücksichtigung von Abschreibungen in der Berichtsperiode – in Höhe von 29,6 Mio. €, welche den im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokationen ermittelten beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

3.2. Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen reduzierten sich um 26,8 Mio. € auf 8,1 Mio. € (31.12.2012: 34,9 Mio. €) im Wesentlichen auf Grund der zum 01.01.2013 erlangten Kontrolle über das Tochterunternehmen Pymepharco Joint Stock Company, das vormals als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen war und seit 2013 als Tochterunternehmen konsolidiert wird.

3.3. Vorräte

Der Anstieg der Vorräte auf 494,1 Mio. € (31.12.2012: 475,3 Mio. €) resultierte ebenfalls maßgeblich aus der Konsolidierung des Tochterunternehmens Pymepharco Joint Stock Company seit 01.01.2013.

3.4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 25,7 Mio. € auf 517,8 Mio. € (31.12.2012: 492,1 Mio. €). Dies war im Wesentlichen auch auf die Konsolidierung des Tochterunternehmens Pymepharco Joint Stock Company seit 01.01.2013 zurückzuführen.

3.5. Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns zum 31.03.2013 in Höhe von 317,0 Mio. € bzw. 939,9 Mio. € (31.12.2012: 328,5 Mio. € bzw. 941,6 Mio. €) enthalten insbesondere Schuldscheindarlehen und eine Anleihe, die einen Nominalwert in Höhe von 765,0 Mio. € (31.12.2012: 794,5 Mio. €) bzw. 350,0 Mio. € (31.12.2012: 350,0 Mio. €) haben.

3.6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum 31.03.2013 auf 302,3 Mio. € (31.12.2012: 269,0 Mio. €) im Wesentlichen auf Grund temporärer Auswirkungen von Stichtagseffekten.

4. Angaben zur Kapitalflussrechnung

4.1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der die Veränderung der nicht durch die Investitionstätigkeit, die Finanzierungstätigkeit oder durch konsolidierungskreis- bzw. wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds abgedeckten Positionen umfasst, lag in den ersten 3 Monaten 2013 bei 42,6 Mio. € (1-3/2012: 46,1 Mio. €). Der Rückgang um 3,5 Mio. € gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum resultierte maßgeblich aus der zahlungswirksamen Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der zahlungswirksamen Abnahme der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten innerhalb der Veränderung des übrigen Working Capital. Gegenläufig nahmen die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zu, hierdurch wurde der Rückgang des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit jedoch nur teilweise kompensiert.

4.2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, der die Mittelabflüsse für Investitionen vermindert um Einzahlungen aus Desinvestitionen umfasst, betrug im Berichtszeitraum -19,1 Mio. € (1-3/2012: -357,2 Mio. €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war im 1. Quartal 2013 maßgeblich durch Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte geprägt, während er im entsprechenden Quartal des Vorjahres im Wesentlichen durch Auszahlungen für Investitionen in Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3 geprägt war.

4.3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres -28,6 Mio. €, während STADA im entsprechenden Vorjahreszeitraum einen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 98,3 Mio. € verzeichnet hatte. Diese Entwicklung resultierte maßgeblich aus der gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum geringeren Aufnahme und erhöhten Tilgung von Finanzverbindlichkeiten.

4.4. Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode

Der Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode als Saldogröße aller Mittelzu- und -abflüsse aus dem operativen Cashflow, den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie den wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingten Veränderungen des Finanzmittelfonds betrug im 1. Quartal 2013 -6,1 Mio. € (Vorjahr: -214,8 Mio. €).

5. Segmentberichterstattung

5.1. Allgemeine Informationen

Die Bewertungsansätze für die Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss angewendeten Rechnungslegungsmethoden. Die Leistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

Das berichtete Segmentergebnis entspricht dem operativen Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung des STADA-Konzerns gemäß IFRS. Auf einen Ausweis des jeweiligen langfristigen Vermögens pro Segment sowie der Segmentschulden wird verzichtet, da diese Informationen nicht zur Steuerung des Konzerns herangezogen werden. Ebenso wird in Übereinstimmung mit IAS 34 auf eine Darstellung der Gesamtvermögenswerte verzichtet, da sich deren Höhe gegenüber dem 31.12.2012 nicht wesentlich verändert hat.

5.2. Informationen nach operativen Segmenten

in T €		1. Quartal 2013 01.01.–31.03.	1. Quartal 2012 01.01.–31.03. ¹⁾
Generika	Externe Umsatzerlöse	305.742	299.293
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	249	425
	Gesamter Umsatz	305.991	299.718
	Operatives Ergebnis	44.202	32.098
	Planmäßige Abschreibungen	11.341	10.307
	Wertminderungen	204	3.993
	Wertaufholungen	-	-
	Wesentliche zahlungsunwirksame Posten innerhalb des operativen Ergebnisses	96.983	71.878
Markenprodukte	Externe Umsatzerlöse	163.091	135.167
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	1.066	563
	Gesamter Umsatz	164.157	135.730
	Operatives Ergebnis	43.053	28.731
	Planmäßige Abschreibungen	11.697	11.439
	Wertminderungen	4	-
	Wertaufholungen	-	-
	Wesentliche zahlungsunwirksame Posten innerhalb des operativen Ergebnisses	6.373	3.027
Handelsgeschäfte	Externe Umsatzerlöse	8.036	4.921
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-	126
	Gesamter Umsatz	8.036	5.047
	Operatives Ergebnis	131	-339
	Planmäßige Abschreibungen	49	115
	Wertminderungen	-	-
	Wertaufholungen	-	-
	Wesentliche zahlungsunwirksame Posten innerhalb des operativen Ergebnisses	-23	-267
Überleitung Konzernholding / Sonstiges und Konsolidierung	Externe Umsatzerlöse	97	3.993
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-1.315	-1.114
	Gesamter Umsatz	-1.218	2.879
	Operatives Ergebnis	-16.368	-14.244
	Planmäßige Abschreibungen	2.547	1.504
	Wertminderungen	116	2.607
	Wertaufholungen	-	-
	Wesentliche zahlungsunwirksame Posten innerhalb des operativen Ergebnisses	617	2.414
Konzern	Externe Umsatzerlöse	476.966	443.374
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-	-
	Gesamter Umsatz	476.966	443.374
	Operatives Ergebnis	71.018	46.246
	Planmäßige Abschreibungen	25.634	23.365
	Wertminderungen	324	6.600
	Wertaufholungen	-	-
	Wesentliche zahlungsunwirksame Posten innerhalb des operativen Ergebnisses	103.950	77.052

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß IAS 8 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

5.3. Überleitung Segmentergebnis zu Konzernergebnis

in T €	1. Quartal 2013 01.01.–31.03.	1. Quartal 2012 01.01.–31.03. ¹⁾
Operatives Ergebnis der Segmente	87.386	60.490
Überleitung Konzernholding/Sonstiges und Konsolidierung	-16.368	-14.244
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-71	245
Beteiligungsergebnis	-	772
Finanzielle Erträge	1.247	1.423
Finanzielle Aufwendungen	16.564	16.763
Ergebnis vor Steuern Konzern	55.630	31.923

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß IAS 8 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

6. Weitere Informationen

6.1. Informationen nach Marktregionen

Umsätze nach Marktregionen in T €	1. Quartal 2013 01.01.–31.03.	1. Quartal 2012 01.01.–31.03.	±% ¹⁾	±% bereinigt ²⁾
Deutschland	125.982	127.381	-1%	-1%
• Deutschland	118.281	120.740	-2%	-2%
• Exportumsätze der Marktregion Deutschland	7.701	6.641	+16%	+12%
Zentraleuropa	199.128	208.217	-4%	-5%
• Italien	42.528	41.024	+4%	+4%
• Belgien	34.885	39.872	-13%	-13%
• Spanien	27.384	35.913	-24%	-24%
• Frankreich	22.226	19.031	+17%	+14%
• Großbritannien	12.851	13.153	-2%	0%
• Schweiz	9.505	8.276	+15%	-7%
• Niederlande	9.477	11.777	-20%	-19%
• Irland	5.915	5.240	+13%	+13%
• Dänemark	5.844	5.434	+8%	+8%
• Österreich	4.665	3.629	+29%	+29%
• Sonstige/Rest von Zentraleuropa	19.391	21.176	-8%	-11%
• Exportumsätze der Marktregion Zentraleuropa	4.457	3.692	+21%	+24%
CIS/Osteuropa	135.690	101.671	+33%	+31%
• Russland	89.874	64.783	+39%	+33%
• Serbien	20.119	16.504	+22%	+33%
• Ukraine	7.701	6.406	+20%	-2%
• Kasachstan	3.940	3.267	+21%	+22%
• Bosnien-Herzegowina	2.975	2.394	+24%	+27%
• Sonstige/Rest von CIS/Osteuropa	9.366	6.233	+50%	+53%
• Exportumsätze der Marktregion CIS/Osteuropa	1.715	2.084	-18%	-16%
Asien & Pazifik	16.166	6.105	>100%	+9%
• Vietnam	13.384	3.049	>100%	+29%
• China	932	1.219	-24%	-24%
• Thailand	763	598	+28%	+22%
• Philippinen	566	632	-10%	-15%
• Sonstige/Rest von Asien & Pazifik	474	607	-22%	-23%
• Exportumsätze der Marktregion Asien & Pazifik	47	-	>100%	>100%

1) Gerechnet auf T-€-Basis.

2) Bereinigungen durch Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekte.

7. Angaben zu Finanzinstrumenten

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren beizulegender Zeitwert vom Buchwert abweicht, werden zum 31.03.2013 die folgenden Angaben gemacht:

in T €	Buchwert 31.03.2013	Fair Value 31.03.2013	Buchwert 31.12.2012	Fair Value 31.12.2012
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	141.876	143.016	125.591	126.718
Schuldscheindarlehen	765.000	822.892	794.500	836.330
Anleihen	350.000	367.290	350.000	369.257
Finanzverbindlichkeiten	1.256.876	1.333.198	1.270.091	1.332.305

Die in der Tabelle dargestellten finanziellen Verbindlichkeiten sind der Bewertungskategorie Financial liabilities measured at amortized costs (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten) gemäß IAS 39 zugeordnet. Bezüglich der Aufteilung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf Bewertungskategorien gemäß IAS 39 haben sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2012 im 1. Quartal 2013 keine Änderungen ergeben.

Für alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten außer den oben tabellarisch dargestellten entspricht der Buchwert – näherungsweise bzw. basierend auf Bewertungsmethoden unter Zugrundelegung notierter Preise auf aktiven Märkten oder am Markt beobachtbarer Inputparameter – dem jeweiligen beizulegenden Zeitwert der einzelnen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

8. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die im Geschäftsbericht 2012 ausgewiesene Eventualverbindlichkeit aus rechtlichen Risiken in Höhe von 4,0 Mio. € aus einem Verfahren wegen Wettbewerbsverletzung in Serbien bestand im 1. Quartal 2013 nicht mehr, da eine Inanspruchnahme hierfür nunmehr ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus haben sich im 1. Quartal 2013 gegenüber den im Geschäftsbericht 2012 beschriebenen Eventualverbindlichkeiten keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverpflichtungen sowie übrige finanzielle Verpflichtungen, die wesentlich von der Bürgschaft über 25,0 Mio. € gegenüber Hospira Inc., Lake Forest, Illinois, USA, im Zusammenhang mit einem Liefervertrag zwischen Hospira und den nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an dem assoziierten Unternehmen BIOCEUTICALS Arzneimittel AG geprägt sind. STADA als Sicherungsgeber erfasste diese Bürgschaft zum 31.03.2013 als Finanzgarantie gemäß IAS 39 mit ihrem Fair Value in Höhe von 0,3 Mio. € (31.12.2012: 0,3 Mio. €). Darüber hinaus besteht zum 31.03.2013 eine Kreditsicherungsgarantie gegenüber der BIOCEUTICALS Arzneimittel AG in Höhe von 5,0 Mio. €. Zum 31.03.2013 lagen die Miet- und Leasingverpflichtungen bei insgesamt 48,1 Mio. € (31.12.2012: 50,6 Mio. €) und die übrigen finanziellen Verpflichtungen bei insgesamt 38,4 Mio. € (31.12.2012: 32,0 Mio. €).

9. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Unverändert stellt STADA für das assoziierte Unternehmen BIOCEUTICALS Arzneimittel AG einen mit zum Teil für Risikokapital üblichen Zinssatz versehenen Darlehensrahmen zur Verfügung, von dem per 31.03.2013 insgesamt 18,4 Mio. € (31.12.2012: 13,8 Mio. €) ausgeschöpft waren.

Daneben besteht zum 31.03.2013 eine Kreditsicherungsgarantie gegenüber der BIOCEUTICALS Arzneimittel AG in Höhe von 5,0 Mio. €.

Darüber hinaus haben sich gegenüber den im Geschäftsbericht 2012 dargestellten Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen keine wesentlichen Änderungen ergeben.

10. Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Abschlussstichtag ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzern haben könnten.

Herausgeber: STADA Arzneimittel AG, Stadastraße 2–18, 61118 Bad Vilbel, Telefon: 06101/603-0, Fax: 06101/603-259, E-Mail: info@stada.de

Der Vorstand: Hartmut Retzlaff (Vorsitzender), Helmut Kraft, Dr. Axel Müller

Der Aufsichtsrat: Dr. Martin Abend (Vorsitzender), Manfred Krüger¹⁾ (stv. Vorsitzender), Dr. Eckhard Brüggemann, Heike Ebert¹⁾, Dr. K. F. Arnold Hertzsch, Dieter Koch, Constantin Meyer, Carl Ferdinand Oetker, Karin Schöpfer¹⁾

Zukunftsgerichtete Aussagen: Dieser Zwischenbericht der STADA Arzneimittel AG enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen (im Sinne des US-amerikanischen Private Securities Litigation Reform Act von 1995), die Überzeugungen und Erwartungen der Unternehmensführung zum Ausdruck bringen. Solche Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Erwartungen, Einschätzungen und Prognosen der Unternehmensleitung und beinhalten verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistungen wesentlich von den in diesen zukunftsgerichteten Aussagen zum Ausdruck gebrachten oder implizierten Einschätzungen abweichen. Mit der Verwendung von Worten wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „vorhersehen“, „glauben“, „schätzen“ und ähnlichen Begriffen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. STADA ist zwar der Auffassung, dass die in den zukunftsgerichteten Aussagen wiedergegebenen Erwartungen angemessen sind, kann jedoch nicht gewährleisten, dass diese Erwartungen tatsächlich erfüllt werden. Zu den Risikofaktoren gehören insbesondere: der Einfluss der Regulierung der pharmazeutischen Industrie, die Schwierigkeit einer Voraussage über Genehmigungen der Zulassungsbehörden und anderer Aufsichtsbehörden, das Genehmigungsumfeld und Änderungen in der Gesundheitspolitik und im Gesundheitswesen verschiedener Länder, Akzeptanz von und Nachfrage nach neuen Arzneimitteln und neuen Therapien, der Einfluss von Wettbewerbsprodukten und -preisen, die Verfügbarkeit und die Kosten der bei der Herstellung pharmazeutischer Produkte verwendeten Wirkstoffe, Unsicherheit über die Marktakzeptanz innovativer Produkte, die neu eingeführt, gegenwärtig verkauft oder entwickelt werden, die Auswirkung von Änderungen der Kundenstruktur, die Abhängigkeit von strategischen Allianzen, Schwankungen der Wechselkurse und der Zinsen, operative Ergebnisse sowie weitere Faktoren, die in den Geschäftsberichten sowie in anderen Erklärungen der Gesellschaft erläutert werden. Die STADA Arzneimittel AG übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.

Rundungen: In diesem Zwischenbericht erfolgen in der Regel die Darstellungen von STADA-Kennzahlen in Millionen Euro, während in den abschließenden Tabellen die entsprechenden Zahlen mit größerer Genauigkeit in der Regel in Tausend Euro angegeben werden. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können.

Dieser Zwischenbericht erscheint in Deutsch (Originalversion) und Englisch (nicht bindende Übersetzung) und unterliegt allein deutschem Recht.

Kontakt: STADA Arzneimittel AG · STADA-Unternehmenskommunikation · Telefon: 06101/603-113 · Fax: 06101/603-506 · E-Mail: communications@stada.de

STADA im Internet: www.stada.de (deutsch) und www.stada.com (englisch)

1) Arbeitnehmervertreter.

